



Geschäftsbericht 2006

Kennzahlen

	2006	2005	2004	2003	2002
Kennzahlen in Tsd. €	IFRS	IFRS	IFRS	US-GAAP	US-GAAP
Umsatzerlöse	26.539	27.453	41.005	40.266	47.474
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.527	2.482	5.800	6.628	10.265
EBITDA	-329	-2.705	-1.049	1.236	-1.103
EBIT	-881	-3.383	-1.845	128	-7.120
Konzernergebnis	-144	-3.163	-1.653	209	-10.657
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	-0,02	-0,33	-0,17	0,02	-1,11
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert, in Tsd.)	9.577	9.577	9.577	9.577	9.577

	2006	2005	2004	2003	2002
Kennzahlen	IFRS	IFRS	IFRS	US-GAAP	US-GAAP
Eigenkapitalquote zum 31. 12.	44,6 %	42 %	43 %	50 %	40 %
Liquide Mittel/Wertpapiere zum 31. 12. (in Tsd. €)	3.581	5.834	6.632	8.103	13.305
Nettoliiquidität ¹ zum 31. 12. (in Tsd. €)	3.384	5.477	6.434	7.351	10.686
Working Capital zum 31.12. (in Tsd. €)	4.181	4.205	6.996	8.126	6.857
Fristenrelation der Bilanz zum 31.12. (langfristig) ²	0,3	0,4	0,3	0,3	0,4
Fristenrelation der Bilanz zum 31.12. (kurzfristig) ³	1,8	1,8	1,7	2,0	1,5
Mitarbeiter im Durchschnitt	190	221	256	309	399
Mitarbeiter zum 31.12.	188	195	242	269	338

¹ Liquide Mittel/Wertpapiere abzgl. kurzfristige Bankverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen

² Langfristiges Vermögen / Langfristiges Kapital

³ Kurzfristiges Vermögen / Kurzfristiges Kapital

Inhalt

Brief an die Aktionäre	2
plenum – Unternehmensprofil	4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	8
Die plenum-Aktie	10
Bericht des Aufsichtsrats der plenum AG	12
Corporate Governance Bericht	14
Zusammengefasster Lagebericht	18
I. Markt- und Branchenentwicklung	18
II. Geschäftsentwicklung 2006	19
III. Entwicklung der Segmente	21
IV. Vermögens- und Finanzlage	26
V. plenum AG	27
VI. Mitarbeiter	28
VII. Corporate Governance	28
VIII. Risikobericht	28
IX. Prognosebericht	30
X. Vergütungsbericht	31
XI. Nachtragsbericht	32
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	34
Konzernanhang	40
Anteilsbesitz	63
Bestätigungsvermerk	64
Unternehmenskalender	65

Brief an die Aktionäre

Von der Refokussierung zum Wachstumskurs

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, mit dem Geschäftsjahr 2006 schließen wir die 2004 entwickelte Refokussierungsstrategie ab. Jetzt geht die plenum mit dem Kerngeschäft Management Beratung auf Wachstumskurs.

Doch bevor wir in die Zukunft blicken, ein kleiner Rückblick auf die hinter uns liegenden Anstrengungen und Erfolge.

Die Herausforderungen der Refokussierungsstrategie waren:

- Ausstieg aus dem unter Preisdruck geratenen Geschäft der reinen Softwareentwicklung
- Ausgliederung und Profilierung des Agenturgeschäftes
- Fokussierung der Management Beratung auf die Zukunftsthemen der Finanzdienstleister und Energieversorger.

Noch im Jahr 2004 erzielte plenum einen Umsatz von 18,2 Mio. Euro mit der reinen Softwareentwicklung, das entsprach 44 % des Gesamtgeschäftes. In 2005 wurde dieser Umsatz auf 9 Mio. Euro halbiert und in 2006 auf 4,4 Mio. Euro reduziert. Mit der Überleitung des Standortes Leinfelden in die Firma Novatec GmbH mit Wirkung 2007 gelang der vollständige Ausstieg aus diesem Geschäft. Dabei haben wir die Technologiekompetenz

der plenum Berater langfristig sichergestellt, in Form eines Technologielabors als Teil einer strategischen Partnerschaft mit Novatec.

Das Agenturgeschäft wurde in 2005 in zwei eigenständige Gesellschaften ausgegliedert und unter jeweils eigenem Brand geführt. Der Erfolg dieser Maßnahme zeigte sich bereits in 2006 durch ein deutliches Umsatzwachstum um 19 % auf 11,3 Mio. Euro.

Unser Kerngeschäft Management Beratung lag mit ihrer 2004 initiierten Fokussierung im Trend der Nachfrage auf die Zukunftsthemen:

- IT-Strategie und Business Alignment
- Marketingstrategie und Customer Interaction Management
- IT-Governance und IT-Effizienz
- IT-Architektur und Technologieberatung

Sie konnte in 2006 mit ca. 20 % deutlich über dem Markt (11 %) wachsen.

Mit diesem Wachstum im Agentur- und insbesondere im Beratungsgeschäft gelang es, den geplanten Umsatzausfall durch den Ausstieg aus dem Softwareentwicklungsgeschäft fast zu kompensieren.

Auch auf der Ergebnisseite konnten wir deutliche Verbesserungen erzielen. Gingen wir in unserer Mittelfristplanung aus dem Jahre 2004 noch von einem Verlust (EBIT) von 1,9 Mio. Euro in 2006 aus, konnten wir diesen Wert mit einem Verlust von 0,9 Mio. Euro (EBIT) in 2006 deutlich unterbieten. Dank eines positiven Steuereffektes wurde das Konzernergebnis mit minus 0,2 Mio. Euro nahezu ausgeglichen. Vergleicht man dieses Ergebnis mit dem Vorjahr (minus 3,4 Mio. Euro EBIT), so wird der Erfolg besonders deutlich. Einer der Gründe dafür war die konsequente Anpassung der Verwaltungsstrukturen an das veränderte Geschäftsvolumen und die damit verbundene Senkung des Personalbestands um 40 %.



Hartmut Skubch
Vorstandsvorsitzender
plenum AG

plenum steht im Markt für Qualität und Innovation, diese Wahrnehmung ist das Ergebnis einer 20jährigen Unternehmensgeschichte und diese Geschichte wollen wir konsequent fortschreiben. Die entscheidenden Weichen wurden schon 2006 gestellt und der Rekrutierungsprozess deutlich intensiviert. Bereits zum Jahresbeginn 2007 konnte die Beratungsmannschaft um 20 % gegenüber 2006 verstärkt werden. Der Wettbewerb um das beste Know How, die stärksten Persönlichkeiten, die wirklichen Teamplayer wollen und werden wir weiter gewinnen. Natürlich bedeutet das die Investition von Kraft und Zeit. Aber die Integration neuer hervorragender Consultants ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für unsere zukünftige Entwicklung.

Neben dem Wachstum in Deutschland steht auch der Schritt in die Internationalisierung an. Immer mehr unserer Kunden stellen sich international, mindestens europäisch auf, darauf reagieren wir.

Der erste Schritt in die Internationalisierung ist uns mit dem Einstieg in den Markt der Vereinigten Arabischen Emirate – einem der wachstumsstärksten Regionen der Welt. Hier akzeptieren wir, dass die internationale Expansion, wie auch die Expansion im Heimatmarkt, mit erheblichen Anstrengungen und finanziellen Aufwendungen verbunden ist.

Diese Wachstumsanstrengungen werden das Geschäftsjahr 2007 prägen. Die Umsatzrendite wird noch nicht das Niveau erreichen, das wir von einem eingeschwungenen Zustand erwarten, da wir einen erheblichen Teil der erzielten Erträge aus den Beratungsprojekten in diese Wachstumsstrategie investieren.

Nur so wird es uns gelingen an dem besonders in Deutschland stark wachsenden Beratungsmarkt nachhaltig zu partizipieren und damit auch den noch in 2006 verbliebenen Umsatzanteil des Softwareentwicklungsgeschäftes von 16 % (4,4 Mio. Euro) zu kompensieren.

Vor uns liegen exzellente Chancen, aber auch die neuen Herausforderungen des Wachstums. Bevor wir uns aber auf diesen Weg machen, möchte ich dankesagen, meinen Mitarbeitern und Kollegen, den über 500 Kunden, die wir in den letzten 20 Jahren mit unseren Kompetenzen helfen durften und natürlich Ihnen, liebe Aktionäre, die Sie uns teilweise seit vielen Jahren – auf unserem Weg begleiten.

Wiesbaden, im April 2006

Hartmut Skubch
Vorstandsvorsitzender
plenum AG

plenum – Unternehmensprofil

Die plenum AG konzentriert sich auf zwei Kerngeschäfte: Beratungs- und Agenturdienstleistungen

plenum ist ein auf strategische Aufgabenstellungen mit starkem IT-Fokus ausgerichtetes Beratungshaus für Banken, Versicherungen und Unternehmen der Energiewirtschaft, ergänzt um das im Jahr 2000 hinzu gekaufte Agenturgeschäft. Dabei positioniert sich plenum mit einem Leistungsportfolio, das Strategievalidierung und -konkretisierung sowie die Vorbereitung strategischer Veränderungen umfasst. Businessorientierte IT-Strategien, CIM-Strategien und Effizienzsteigerung des gesamten IT-Einsatzes sowie integrierte Markenkommunikation bilden den inhaltlichen Fokus unserer Beratung.

Mit der Aufstellung auf diese zwei Standbeine hat plenum ihr Profil auf die Zukunftsfragen unserer Kunden ausgerichtet. Im Segment Beratung steht die Marke plenum Management Consulting für eine ausgeprägte Beratungskompetenz. Durch die

strategische Kooperation mit der NovaTec GmbH wird dabei das Technologieknowhow sichergestellt. Die Agenturen plenum stoll & fischbach und DOM agieren aufgrund der Marktzugänge und Leistungserstellungsprozesse selbständig am Markt. Angelehnt an ein internationales Netzwerk deckt plenum stoll & fischbach als Full-Service Kommunikationsagentur alle Leistungen in der crossmedialen Markenkommunikation ab. DOM offeriert Dienstleistungen und Lösungen im Wachstumsmarkt des interaktiven Marketing.

Sowohl im Beratungs- als auch im Agenturgeschäft erstreckt sich unsere Leistungskette beginnend bei der Entwicklung von Beantwortung strategischer Fragestellungen, über die

partnerschaftliche Lösungs- und Programmentwicklung bis hin zur Begleitung einer sicheren Umsetzung. Dabei messen wir einem gemeinsam getragenen Changeprozess und einem effizienten Projektmanagement hohe Bedeutung bei, um eine nachhaltige Akzeptanz der Lösung bei Führungskräften und Mitarbeitern der Kunden zu erreichen. Als Maßstab für die erforderliche Qualität unserer Lösungen setzen wir deren Wirkung auf den spezifischen Unternehmenserfolg unserer Kunden an.

Eindeutige Differenzierung vom Wettbewerb

Die Fähigkeit, Kunden kompetent in der Umsetzung strategischer Aufgabenstellungen zu unterstützen und dabei den erforderlichen Veränderungsprozess professionell zu begleiten, haben wir seit über 20 Jahren in mehr als 500 erfolgreich abgeschlossenen Projekten bewiesen. Unsere Kunden schätzen dabei die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen ihren Mitarbeitern und unseren Beratern. Wir gewährleisten dadurch die zielsichere und nachhaltige Realisierung der anspruchsvollen Lösungen. Durch Objektivität in der Beurteilung von Technologien, Produkten und Dienstleistern differenziert sich plenum als IT-Management Beratungshaus gegenüber IT-Integratoren und Business Process Outsourcing-Anbietern.

Im Agenturgeschäft zeichnet sich plenum im Wesentlichen durch hohe Strategie- und Beratungskompetenz in der Markenkommunikation aus. In über 30 Jahren wurden mehr als 450 Unternehmen mit innovativen Markenkommunikationskonzepten bedient.

plenum Mitarbeiter sind Persönlichkeiten, die sich neben ihrer fachlichen Qualifikation durch überdurchschnittliches Engagement, hohe Sozialkompetenz, Pragmatismus, Kreativität und Integrität auszeichnen. Unsere Mitarbeiter und unser durch Kompetenz und Vertrauen geprägtes Kundenbeziehungsnetz sowie unsere hervorragende Reputation als IT-Management Beratungshaus und Kommunikationsdienstleister sind eine hervorragende Basis für unsere weitere Entwicklung.

Kernbranchen und Kundenbasis

Insgesamt zählen wir 50 der in Deutschland tätigen „Top 500“-Unternehmen und 11 der wichtigsten Konzernsystemhäuser zu unseren Kunden. In unseren Kernbranchen erbrachten wir unsere Dienstleistung für 12 der 20 größten in Deutschland ansässigen Banken und fünf von sechs der in Deutschland bedeutendsten Versicherungen. Zusätzlich sind wir in den Branchen Energie und Logistik engagiert und arbeiten erfolgreich für Markenartikler.

Leistungsportfolio

Unsere Kompetenzen gliedern wir nach Themen und offerieren ein umfassendes Leistungsangebot zur innovativen Lösung strategischer Aufgabenstellungen. Dabei werden Beratungs- und Agenturkompetenzen wechselseitig zur Verfügung gestellt.

■ IT-Strategie und Business Management

Wir entwickeln für unsere Kunden tragfähige, geschäftsorientierte IT-Strategien und Geschäftsabläufe mit dem Ziel nachhaltig Potentiale der IT wertschöpfend zu nutzen.

■ IT-Effizienz

Wir unterstützen unsere Kunden dabei, durch strukturelle Verbesserungen in den IT-Bereichen ihre IT-Kosten bei gleicher oder verbesserter Leistung nachhaltig zu reduzieren.

■ IT-Architekturmanagement

Durch die Entwicklung und Implementierung einer zukunftsweisenden IT-Architektur ermöglichen wir unseren Kunden eine architekturkonforme Systementwicklung. Systemqualität und –sicherheit werden gesteigert und die IT-Kosten deutlich reduziert.

■ CRM und e-Biz

Zunehmende individualisierte Kundenbedürfnisse und Wettbewerbsdruck zwingen Unternehmen, Kunden systematisch an sich zu binden und dabei das eBusiness zu integrieren. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir neue strategische und kreative Konzepte im Kundenbeziehungsmanagement.

■ Integrierte Markenkommunikation

Durch die intelligente Integration unterschiedlicher Kommunikationsinstrumente erzielt der Kunde ein Höchstmaß an qualifizierten Kontakten für die eingesetzten Mittel.

■ Interaktives Marketing

Interaktives Marketing realisiert mit digitalen Medien und mobilen Endgeräten die direkte Kommunikation mit dem potenziellen Kunden und wird daher insbesondere für Research und Verkaufsförderungsmaßnahmen eingesetzt.

■ plenum Institut

Seit über 18 Jahren steht plenum Institut für Know-how Transfer. Unter dieser Marke wird der Austausch über die Nutzung und den Einsatz zukunftsfähiger Informationstechnologien initiiert und gestaltet zur nachhaltigen Lösung strategischer Fragestellungen national und international agierender Finanzdienstleistungs-, Utility- und Logistikunternehmen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Engagement und die Kompetenzen der Mitarbeiter und Führungskräfte sind entscheidende Erfolgsfaktoren für die zukünftige Entwicklung von plenum.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit viel Energie und Engagement erfolgreich Lösungen für die anspruchsvollen Fragestellungen und Herausforderungen unserer Kunden realisiert. Durch die Qualität ihrer Arbeit übertreffen sie dabei die hohen Erwartungen unserer Kunden und schaffen so die Basis für langfristige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

Im Rahmen des Kostensenkungsprogramms im Bereich der zentralen Verwaltung waren Personalmaßnahmen leider unvermeidlich. Durch die Auslagerung von Verwaltungsfunktionen an externe Dienstleister ab dem Jahre 2007 wird unter anderem die Personalverwaltung von Kostenentlastungen profitieren.

Innerhalb des Bereichs Delivery Management koordiniert das Assignment Management den effektiven Beratereinsatz für Kundenprojekte und steuert aktiv freie Kapazitäten für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben. Die Auftragslage sowie die Einrichtung dieser Funktion führte zu einer hohen Auslastung der Berater in Kundenprojekten.

In 2006 wurde im Rahmen der Refokussierungsstrategie ein Programm für das Rekrutierung neuer Berater aufgesetzt, um entsprechend der nachgefragten Themen unserer Kunden die fachlichen, persönlichen und methodischen Kompetenzen unserer Mitarbeiter weiter auszubauen. Die Erfolge dieser Maßnahmen werden mit Beginn des Jahres 2007 greifen.

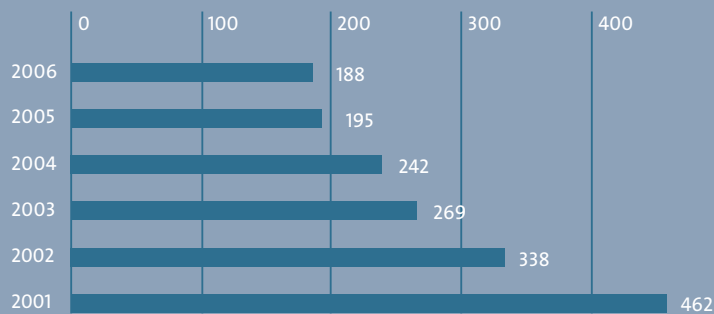
Die Förderung der persönlichen Weiterentwicklung unserer Berater begreifen wir als strategische Investition in die Qualität unserer Leistung und unserer Innovationskraft. Die hohe Qualifikation und die Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewerten wir als eine hervorragende Ausgangsbasis für das von uns angestrebte Wachstum im Kerngeschäft.

Geschlechterverteilung	31.12.2006	31.12.2005
Mitarbeiterinnen	35 %	46 %
Mitarbeiter	65 %	54 %

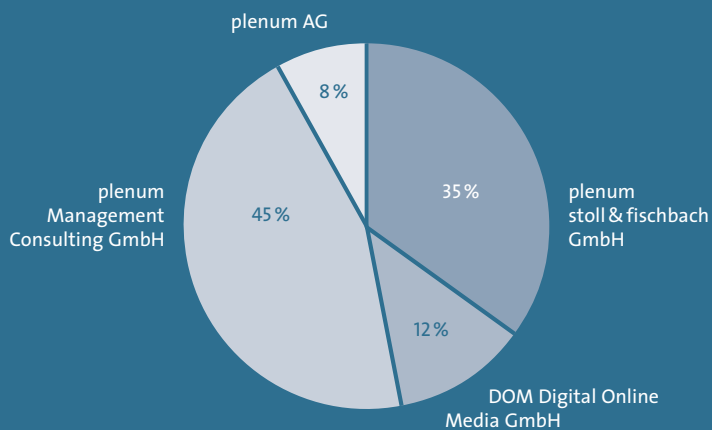
Betriebszugehörigkeit	31.12.2006	31.12.2005
15–20 Jahre	6 %	6 %
10–15 Jahre	8 %	8 %
5–10 Jahre	41 %	48 %
Weniger als 5 Jahre	45 %	38 %

Altersstruktur	31.12.2006	31.12.2005
Älter als 50	6 %	5 %
40–49	27 %	23 %
30–39	45 %	55 %
Unter 30	22 %	17 %

Mitarbeiterentwicklung



Mitarbeiterverteilung



Die plenum-Aktie

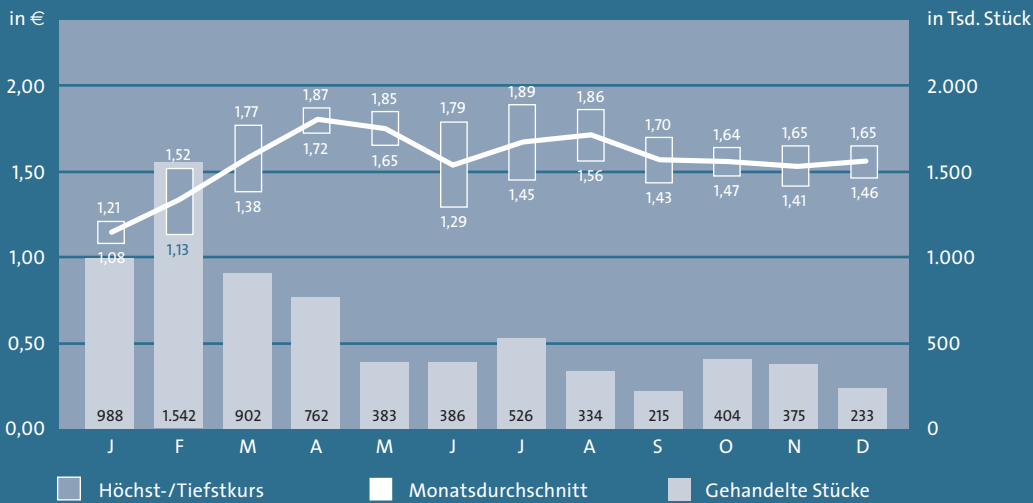
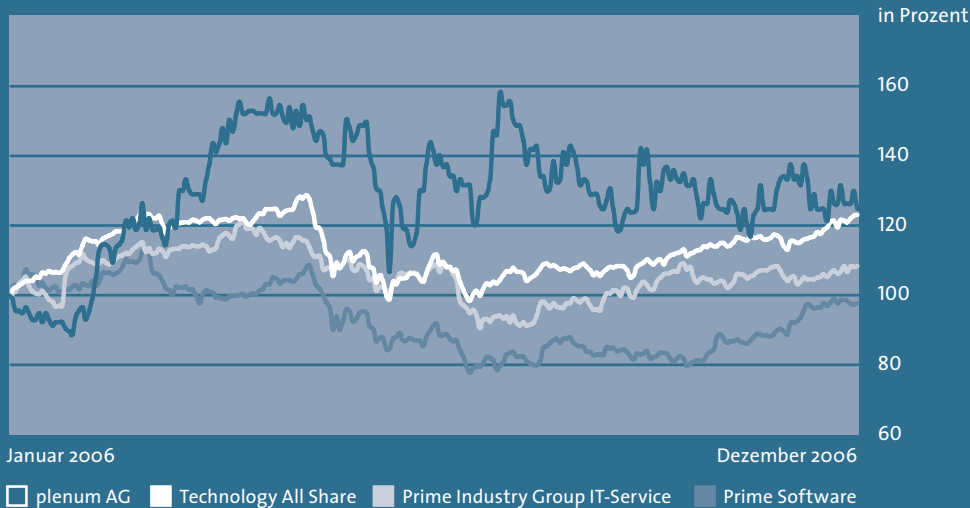
Der Xetra-Kurs der plenum-Aktie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2006 von 1,16 Euro am Jahresanfang auf 1,50 Euro zum 29.12.2006 und konnte somit im Berichtszeitraum um insgesamt 29,3% zulegen. Nachdem im Januar 2006 das Jahrestief von 1,08 Euro erreicht wurde, stieg die Aktie im weiteren Jahresverlauf, geprägt durch eine volatile Entwicklung bis Ende Juli 2006, auf das Jahreshoch von 1,89 Euro.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die nachweisbaren Erfolge, die wir bereits im Rahmen unserer Refokussierungsstrategie sowie der nationalen und internationalen Expansion unserer IT-Beratungsleistungen erzielt haben, mittelfristig auch vom Kapitalmarkt mit einer Steigerung des Unternehmenswertes honoriert werden.

Auch im Geschäftsjahr 2007 wird sich die plenum AG auf verschiedenen Kapitalmarktkonferenzen präsentieren.

Anleger können, wie gewohnt, alle relevanten Informationen zur plenum-Aktie und zu den Finanzterminen auf der IR-Website der plenum AG unter www.plenum.de/investorrelations abrufen.

Kursentwicklung Januar 2006 bis Dezember 2006 (indexiert)



Handelsparameter

ISIN Code	DE 000 690 1002
Börsenkürzel	PLE
Handelssegment	Prime Standard, Frankfurt
Branchen-zugehörigkeit	Software, IT-Services
Indize	C-DAX, GEX, Prime All Share, Technology All Share
Erster Handelstag	3. August 1998

Aktiendaten

Schlusskurs (31.12.)	1,50 €
Marktkapitalisierung (31.12.)	14,4 Mio. €
Höchst-/Tiefstkurs 2006	1,89 € / 1,08 €
Designated Sponsor:	
Close Brothers Seydler AG	

Unternehmensdaten (31.12.)

Grundkapital	9.577.068 €
Inhaber Stückaktien	9.577.068
Aktionärsstruktur (31.12.)	
Management	41%
Free Float	59%

Bericht des Aufsichtsrats der plenum AG

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2006 die Geschäftsführung der plenum AG kontinuierlich überwacht und den Vorstand beraten.

Der Aufsichtsrat erörterte in vier Sitzungen mit dem Vorstand die Geschäftslage und die strategische Positionierung des Konzerns und die Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder. An den vier Sitzungen nahmen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teil. Neben den Sitzungen habe ich aktuelle Ereignisse regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden und mit leitenden Angestellten des Unternehmens telefonisch oder persönlich besprochen. An diesen Besprechungen nahmen teilweise auch weitere Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes teil. Des Weiteren haben wir schriftliche Aufsichtsratsbeschlüsse im Umlaufverfahren getroffen.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in den Quartals-Sitzungen umfassend mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens, der Tochtergesellschaften und der Beteiligung. Über Geschäftsvorgänge von größerer Bedeutung wurden wir regelmäßig und zeitnah informiert.

In seiner Sitzung im April 2006 hat der Aufsichtsrat den um den zusammengefassten Lagebericht jeweils erweiterten Jahresabschluss und Konzernabschluss des Jahres 2005 der plenum AG eingehend geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer diskutiert. Die Abschlüsse wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2005 der plenum AG war damit festgestellt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat den Ausblick auf den Geschäftsverlauf des Jahres 2006 berichten lassen und hat diesen mit dem Vorstand diskutiert.

In seiner Sitzung im Mai 2006 beschäftigte sich der Aufsichtsrat im Wesentlichen mit dem ersten Quartal 2006 und dem Ausblick auf das zweite Quartal 2006. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat über den Umsetzungsstand der Maßnahmen zur Refokussierungsstrategie, die unter dem Titel „Green Road Map“ zusammengefasst wurden. Weiterhin wurden die Vorbereitungen der Hauptversammlung besprochen.

In der Sitzung im August 2006 wurde das Ergebnis des zweiten Quartals erörtert, sowie der Ausblick auf das Gesamtjahr 2006 und der Stand der „Green Road Map“.

In der Dezember-Sitzung des Jahres 2006 wurde das dritte Quartal 2006 und die erwartete Geschäftsentwicklung bis Jahresende, sowie der Stand der „Green Road Map“ diskutiert und beraten. Darüberhinaus wurde der Stand der Planung für das Geschäftsjahr 2007 diskutiert. Desweiteren informierte uns der Vorstand über den geplanten Verkauf des Standortes Leinfelden. Wir beschäftigten uns in dieser Sitzung auch mit den Themen der Corporate Governance.

Der nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss 2006 der plenum AG und der gemäß §315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss einschließlich des



Michael Bauer
Aufsichtsratsvorsitzender
plenum AG

zusammengefassten Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2006 von plenum AG und plenum Konzern wurden unter Einbeziehung der Buchführung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche eingehend geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlüsse und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt. Sie wurden vom Aufsichtsrat geprüft und im Beisein des Prüfers eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat stellte nach seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichtes der plenum AG fest, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Wir schlossen uns daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. In seiner Sitzung am 16. April 2007 billigte der Aufsichtsrat den Konzernabschluss 2006 und den Jahresabschluss 2006 der plenum AG. Der Jahresabschluss der plenum AG war damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt sowohl den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch dem Vorstand des Unternehmens für das große Engagement im vergangenen Geschäftsjahr, das dank des positiven wirtschaftlichen Umfeldes und dank der guten strategischen Ausrichtung zu einer positiven Entwicklung des Unternehmens geführt hat.

Wiesbaden, im April 2007
Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink that reads "M. Bauer". The signature is written in a cursive, flowing style.

Michael Bauer
Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der plenum AG haben nach Vorlage der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im Jahr 2002 beschlossen, das Regelwerk des Kodex unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und der Struktur ihrer Verwaltungsorgane in der plenum AG umzusetzen und einzuhalten.

Damit unterstreicht die plenum AG, dass eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschaffung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens hohe Priorität hat.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der plenum AG stellen dem Unternehmen Kapital zur Verfügung und tragen damit auch unternehmerisches Risiko. Der Vorstand fühlt sich daher den Aktionären in besonderem Maße verpflichtet und sorgt für Zeitnähe und Transparenz in der Kommunikation, für ein systematisches Risikomanagement, für die Einhaltung der Börsenregeln und für die Beachtung der Aktionärsrechte, die in vollem Umfang gewährleistet wird.

Unter Beachtung der gebotenen Gleichbehandlung aller Aktionäre werden Unternehmensinformationen, vor allem Adhoc-Mitteilungen, Pressemeldungen und Berichte über das Internet in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt. plenum

veröffentlicht hier ebenso Mitteilungen von Aktionären über Stimmrechtsveränderungen sowie Meldungen von Mitgliedern der Organe über Transaktionen mit plenum-Aktien. Die Aktionäre werden zudem mit einem Finanzkalender, der im Geschäftsbericht sowie auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht wird, über wesentliche Termine unterrichtet.

Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der plenum AG bestand bis Mai 2006 aus fünf Mitgliedern. Vorsitzender ist der Unternehmensgründer Hartmut Skubch. Heinz Stoll schied zum 31. Mai 2006 aus dem Vorstand der plenum AG aus, um sich ausschließlich der Geschäftsführung der plenum stoll & fischbach GmbH zu widmen.

Der Aufsichtsrat der plenum AG besteht weiterhin aus drei Mitgliedern. Vorsitzender ist der Unternehmensgründer Michael Bauer.

Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitglieds mit der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Michael Bauer, besteht ein Dienstleistungsvertrag über eine Referententätigkeit im Rahmen von IT-Seminaren der plenum Institut. Weiterhin unterstützt Dr. Händel, Aufsichtsratsmitglied der plenum AG, im Rahmen eines Beratungsvertrages das Unternehmen in M&A-Fragen.

Detaillierte Ausführungen zu den Verträgen und Informationen über zusätzliche Mandate der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind am Ende des Konzernanhangs dargestellt.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Unser Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll im Interesse der plenum AG zusammen. Die plenum AG hat das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat und deren Aufgaben in den jeweiligen Geschäftsordnungen der Organe festgelegt.

Die Organe der plenum AG besitzen zum 31.12.2006 die folgenden Aktien oder Optionen auf Aktien der plenum AG:

Name	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Hartmut Skubch	1.891.253	0
Klaus Gröne	20.453	0
Heinz Stoll	431.500	0
Michael Rohde	0	0
Andreas Janssen	0	0
Michael Bauer	370.360	0
Dr. Wolfgang Händel	1.000	0
Norbert Rohrig	700	0

Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats im Jahr 2006

Name	fixe Vergütung	Sitzungsgeld	sonstige Vergütung
Michael Bauer	10 Tsd. €	6 Tsd. €	134 Tsd. €
Dr. Wolfgang Händel	5 Tsd. €	6 Tsd. €	6 Tsd. €
Norbert Rohrig	5 Tsd. €	6 Tsd. €	–

Vergütungsstruktur von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vorstandsmitglieder erhalten fixe und variable Vergütungsbestandteile. Der Aufsichtsrat kann neben der Tantieme an die Vorstandsmitglieder als weitere variable Vergütungskomponente auch Aktienoptionen vergeben. Kriterien für die Vergütung bilden neben den Aufgaben und Leistungen der Vorstandsmitglieder insbesondere der Unternehmenserfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr, die wirtschaftliche Lage und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Aktienoptionen an den Vorstand vergeben.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß §13 der Satzung außer der Erstattung ihrer baren Auslagen eine Vergütung, die sich zusammensetzt aus einem fixen Bestandteil von 5 Tsd. Euro,

einem Sitzungsgeld von jeweils 1 Tsd. Euro und einer vom Ergebnis der plenum AG abhängigen Erfolgsprämie, wenn und soweit eine solche von der Hauptversammlung beschlossen wird. Die feste Vergütung beträgt für den Vorsitzenden das Doppelte.

Die Vergütung des Managements und des Aufsichtsrates wird zusätzlich im Vergütungsbericht als Teil des Lageberichtes erläutert.

Directors' Dealings, Directors' Holdings

Nach §15a des Wertpapierhandelsgesetzes haben die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie weitere Führungspersonen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der plenum AG und sich darauf beziehender Finanzinstrumente offen zu legen. Im Geschäftsjahr 2006 haben wir keine Meldungen über solche Transaktionen mit Aktien der plenum AG erhalten und veröffentlicht.

Aktienoptionsprogramm der plenum AG

Für das Aktienoptionsprogramm der plenum AG, hat die Hauptversammlung am 14. Juni 2002 den Vorstand der plenum AG für einen Zeitraum von fünf Jahren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals Optionsrechte auf Stückaktien der plenum AG an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der plenum AG gemäß §§15ff. AktG verbundenen Unternehmen zu gewähren. Der Aufsichtsrat wurde für denselben Zeitraum ermächtigt, einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf Stückaktien der plenum AG an Mitglieder des Vorstands der plenum AG zu gewähren.

Der Ausübungspreis für die Optionsrechte errechnet sich aus dem XETRA-Schlusskurs der Aktie der plenum AG am Ausgabetag zuzüglich eines Aufschlags von 15%. Bis zu 50% der jeweils gewährten Optionsrechte können frühestens nach Ablauf der gesetzlichen Mindestwartefrist von 2 Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden. Die übrigen 50% der jeweils gewährten Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von 3 Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden. Die Optionsrechte haben eine Laufzeit von 5 Jahren. Nach Ablauf der 5 Jahre verfallen die Optionsrechte.

Zu den weiteren Voraussetzungen für die Ausübung der Optionen gehören auch Erfolgsziele, die sich am Wert der Aktie und am Erfolg der plenum AG orientieren.

Die im Geschäftsjahr 2005 begebenen und verfallenen Optionen werden in der folgenden Tabelle angegeben. Weitere Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss.

	Anzahl der Optionen
01.01.2005	340.950
Gewährt	324.000
Ausgeübt	0
Verfallen durch Zeitablauf oder Austritt	-113.050
31.12.2005 / 01.01.2006	551.900
Gewährt	0
Ausgeübt	0
Verfallen durch Zeitablauf oder Austritt	-316.900
31.12.2006	235.000

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich regelmäßig mit den Fragen guter Unternehmensführung beschäftigt und am 20. Dezember 2006 die aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben. Die Erklärung ist zusammen mit allen früheren Erklärungen auf der Website der plenum AG unter www.plenum.de/investorrelations/corporate_governance.htm veröffentlicht.

Abweichungen vom Kodex sind in der Unternehmensgröße oder der Struktur bzw. Größe der Verwaltungsorgane begründet.

Alle Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 werden mit folgenden Ausnahmen erfüllt:

- Die D&O-Versicherung für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der plenum AG enthält keinen Selbstbehalt. plenum ist grundsätzlich

der Meinung, dass die Motivation und das hohe Maß an Verantwortung, mit der ihre Organmitglieder ihre Aufgaben derzeit wahrnehmen, nicht durch eine derartige versicherungstechnische Regelung beeinflusst wird.

- Grundsätzlich ist die Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat nach den Regelungen der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates möglich. Der Aufsichtsrat verzichtet aber aufgrund seiner Größe (drei Mitglieder) auf die Bildung von Ausschüssen.

- Die plenum AG orientiert sich bei der Veröffentlichung ihres Konzernabschlusses und der Zwischenberichte aus Kostengründen an den börsenrechtlichen Vorgaben von 4 bzw. 2 Monaten.

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beschränkung von Rechten

Das gezeichnete Kapital beträgt 9.577.068 Euro und ist eingeteilt in 9.577.068 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien sind sämtlich Stammaktien und lauten auf den Inhaber. Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit einzelner Aktien bestehen seitens der Gesellschaft nicht. Dem Vorstand der plenum AG ist eine

Vereinbarung zwischen Aktionären bekannt, die die Stimmrechte von 110.440 Aktien binden.

An der plenum AG ist der Vorstandsvorsitzende und Gründer, Hartmut Skubch, mit über 10% beteiligt.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist gemäß § 5 Absatz 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 02. Juli 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu Euro 4.788.534,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 4.788.534 Inhaberstückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).

Das Grundkapital ist gemäß § 5 Absatz 4 der Satzung um bis zu Euro 957.000,00 durch Ausgabe von bis zu 957.000 neuen auf den Inhaber

lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Ausgabe von Aktienoptionen bis zum 13. Juni 2007. Das Grundkapital ist weiterhin gemäß § 5 Absatz 4a der Satzung um bis zu Euro 3.831.534,00 bedingt erhöht (bedingtes Kapital II) durch Ausgabe von bis zu 3.831.534 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Diese bedingte Kapitalerhöhung wurde ausschließlich zur Bedienung von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen beschlossen, die bis 2. Juli 2011 ausgegeben werden können. Die Gesellschaft ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juli 2006 ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2007 eigene Aktien bis zu einem Anteil am Grundkapital von 10% zu erwerben. Die Aktien dürfen über die Börse, über ein Kaufangebot an alle Aktionäre oder außerhalb der Börse erworben werden.

Vorschriften über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Der Vorstand wird gemäß den §§ 84 und 85 AktG bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 12 Absatz 2 der Satzung zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen. Im Übrigen gilt für Satzungsänderungen § 179 AktG.

Sonstiges

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels der Gesellschaft stehen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstandes im Falle eines Kontrollwechsels bestehen nicht.

Zusammengefasster Lagebericht

I. Markt- und Branchenentwicklung

Deutsche Wirtschaft wächst deutlich stärker als prognostiziert

Nach Angaben des Statistische Bundesamtes ist die deutsche Wirtschaft auch zum Jahresende des Berichtzeitraums 2006 nochmals kräftig gewachsen: Um 0,9 % war das Bruttoinlandsprodukt – preis-, saison- und kalenderbereinigt – im vierten Quartal 2006 höher als im dritten Quartal des Jahres. Auch in den ersten drei Quartalen 2006 war die Wirtschaftsleistung mit Wachstumsraten von 0,8 %, 1,2 % und 0,8 % teilweise noch etwas stärker gestiegen als zuvor gemeldet und in den Quartalsberichten 2006 dargestellt. Über den gesamten Berichtszeitraum betrachtet ergibt sich somit ein Wachstum der Deutschen Wirtschaft von 2,7 %, was als die stärkste wirtschaftliche Belebung seit dem Boomjahr 2000 anzusehen ist.

Im internationalen Vergleich zeichnet sich basierend auf den Daten der OECD folgendes Bild. Die Entwicklung der Weltwirtschaft verläuft grundsätzlich positiv: Die Prognose wurde im Vergleich zum Frühjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 5,1 % für das Jahr 2006 angehoben, für 2007 wird ein Weltwirtschaftswachstum von 4,9 % erwartet. Das Wachstum ist besser ausbalanciert, auch wenn die US-Wirtschaft langsamer zunimmt (2006 3,4 %, 2007 2,9 %). Die Eurozone hat an Kraft gewonnen (2006 2,4 %, 2007 2,0 %), Japans Erholung setzt sich fort (2006 2,7 %, 2007 2,1 %) und Wachstumsmärkte und Entwicklungsländer zeigen beeindruckende Zuwachsraten (2006 7,3 %, 2007 7,2 %).

Beratermarkt hat sich in 2006 erholt und zeigt gutes Entwicklungspotential für 2007

Nachdem in den Jahren 2002 bis 2004 die Beraterbranche eine Wachstumsschwäche zu verkraften hatte, stieg der Umsatz in der Beratungsbranche im Jahr 2006 im Vergleich zum

Vorjahr um 11,4 % auf 14,7 Milliarden Euro (2005: 13,2 Milliarden Euro). 82 % der Marktteilnehmer gaben ein Umsatzplus an (2005: 57 %), davon 34 % sogar einen Zuwachs von über 15 % (Bundesverband Deutscher Unternehmensberatung).

Der überwiegende Teil des Beratungsumsatzes wird weiterhin mit Beratungsprojekten im Inland erzielt. Allerdings fällt deren Anteil im Jahr 2006 geringer als im Vorjahr aus. Entfielen 2005 noch 92 % des Branchenumsatzes auf inländische Projekte, so waren es im Jahr 2006 nur noch 86 %.

ITK-Markt

Die Marktentwicklung der Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) inklusive digitaler Consumer Electronics wird nach Angaben des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien für das Jahr 2006 mit einem Wachstum um 2,5 % auf 146,4 Milliarden Euro beziffert.

Ungebrochen hoch ist dabei die Nachfrage bei gewerblichen Kunden, die ihre Geschäftsprozesse digitalisieren. Der Software-Markt legt 2006 um 5,5 % auf 17 Milliarden Euro zu. Ähnlich dynamisch entwickelt sich der Markt für IT-Dienstleistungen mit einem Plus von 4,5 % auf 29 Milliarden Euro.

Entwicklung des deutschen Werbemarktes in 2006

Die Erwartungen im deutschen Werbemarkt für 2006 werden unterschiedlich bewertet. So korrigierte das ifo-Institut wie auch der Dachverband der deutschen Werbewirtschaft, ZAW, seine Umsatzprognose für den deutschen Werbemarkt nach oben. Auf der Grundlage einer Trendumfrage bei seinen 41 Mitgliedsverbänden rechnet der ZAW nach der gegenwärtigen Marktlage mit einem Wachstum von rund 2%.

Der Online-Vermarkterkreis (OVK) im Bundesverband Digitale Wirtschaft legt bei der Umsatzprognose bei der sogenannten „klassischen Online-Werbung“ für 2006 nochmals nach. Mit 903,1 Millionen Euro liegen die Zahlen deutlich über den im September prognostizierten 785 Millionen Brutto-Werbeerlösen. Der OVK geht daher davon aus, dass auch die Gesamtumsätze, inklusive der zuletzt rasant gestiegenen Bereiche Suchmaschinen- und Affiliate-Marketing, klar über den Erwartungen liegen werden.

Markt für Online-Werbung unterliegt einem starken Wachstum in 2006

Nach Analysen von Online Vermarkterkreis im Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) wächst die klassische Online-Werbung in Deutschland auch in den Spätsommermonaten August und September 2006 deutlich. Die gesamten Online-Werbeumsätze belaufen sich demnach nicht auf die noch im Februar 2006 prognostizierten 1,3 Milliarden Euro, sondern auf 1,65 Milliarden Euro (Zuwachs von 59 %). Mit einem Anteil von 7,6 % an den gesamten Werbeumsätzen ist Online nun das viertgrößte Werbemedium. Damit übertrifft das Internet erstmals den Werbeträger Radio und wird zum viertgrößten Werbeträger in Deutschland.

II. Geschäftsentwicklung 2006

Umsatz und Auftragseingang

in Tsd. €	2006	2005
Auftragseingang	25.918	23.335
davon Phoenics*	3.299	3.108
Umsatzerlöse	26.539	27.453
davon Phoenics*	3.290	8.072
Auftragsbestand	4.839	5.460
davon Phoenics*	13	4

* Phoenics ist ein auslaufendes Großprojekt des Segmentes Implementierung, in dessen Rahmen Software-Entwicklungs-Leistungen erbracht wurden.

Der Auftragseingang ist gegenüber dem Vorjahr um 11,1 % von 23.335 Tsd. Euro auf 25.918 Tsd. Euro gestiegen, während die Umsatzerlöse sich um 3,3 % von 27.453 Tsd. Euro auf 26.539 Tsd. Euro verringerten.

Der Auftragsbestand ist um 11,4 % bzw. 621 Tsd. Euro auf 4.839 Tsd. Euro gesunken.

Umsatzverteilung nach Branchen

	2006	2005
Versicherungen	26,1%	44,5%
Banken	16,5%	11,6%
Mode und Kosmetik	11,0%	9,4%
Nahrungsmittel und Getränke	10,0%	7,2%
Öffentliche Auftraggeber	6,7%	0%
Maschinenbau	5,0%	2,7%
Logistik	3,8%	2,7%
Telekommunikation	2,8%	2,9%
Pharma und Chemie	2,4%	1,6%
Energieversorger	2,1%	1,3%
Übrige	13,6%	16,1%
	100%	100%

Die Branchen in den Umsatzerlösen werden nach wie vor durch die Versicherungen dominiert, deren Umsatzanteil allerdings im Wesentlichen zugunsten der Banken und der öffentlichen Auftraggeber von 44,5 % auf 26,1 % zurückgegangen ist. Der Umsatzanteil der Bankenbranche stieg von 11,6 % auf 16,5 % und mit öffentlichen Auftraggebern konnten wir 6,7 % der Umsätze realisieren. Im Vorjahr waren

die Umsatzerlöse mit öffentlichen Auftraggebern unwesentlich. Die wie im Vorjahr drittstärkste Mode- und Textilbranche konnte ihren Anteil an den Umsätzen von 9,4 % auf 11,0 % steigern. Die viertstärkste Branche des Vorjahres, Nahrungsmittel- und Getränke, nimmt von 7,2 % auf 10,0 % zu.

Bruttoergebnis vom Umsatz

in Tsd. €	2006	2005
Umsatzerlöse	26.539	27.453
Umsatzkosten	22.012	24.971
Bruttoergebnis	4.527	2.482
in % vom Umsatz	17,1%	9,0%

Das Bruttoergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr absolut um 2.045 Tsd. Euro (2005: Rückgang um 3.318 Tsd. Euro) auf 4.527 Tsd. Euro und im Verhältnis zum Umsatz von 9,0 % auf 17,1%. Die Deckungsbeiträge erholten sich sowohl in der Agentur als auch in der Beratung. Das Phoenix-Geschäft reduzierte sich um 4.782 Tsd. Euro bzw. 59,2%. Die Reduktion des Phoenix-Geschäftes wirkt sich auf die Fremdleistungen aus, die von 9.437 Tsd. Euro im Vorjahr auf 7.470 Tsd. Euro zurückgegangen sind. Dies wiederum führte zu einem Anstieg der Wertschöpfung des Konzerns, die gegenüber dem Vorjahr um 1.053 Tsd. Euro auf 19.069 Tsd. Euro gestiegen ist.

Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten

in Tsd. €	2006	2005
Vertriebskosten	2.488	3.079
in % vom Umsatz	9,4%	11,2%
Allgemeine Verwaltungskosten	3.615	3.287
in % vom Umsatz	13,6%	12,0%

Die Vertriebskosten haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 19,2 % gegenüber dem Vorjahr von 3.079 Tsd. Euro auf 2.488 Tsd. Euro vermindert. Der Rückgang der Vertriebskosten ist die Folge der gestiegenen Auslastung und der insgesamt verbesserten Auftragslage.

Die allgemeinen Verwaltungskosten fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 328 Tsd. Euro höher aus als im Vorjahr. Der Sondereffekt aus dem Stellenabbau in Wiesbaden war vornehmlich für den Anstieg verantwortlich.

Forschung und Entwicklung

in Tsd. €	2006	2005
Forschungs- und Entwicklungskosten	629	430
in % vom Umsatz	2,4%	1,6%

In die Entwicklung neuer Themen investierte plenum im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 629 Tsd. Euro wiederum deutlich mehr als im Vorjahr. Die Forschungs- und Entwicklungskosten des Vorjahres betragen 430 Tsd. Euro. Im Verhältnis zum Umsatz stiegen die Forschungs- und Entwicklungskosten von 1,6 % auf 2,4 %.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Tsd. €	2006	2005
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1.324	931
in % vom Umsatz	5,0%	3,4%

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen hat sich von 931 Tsd. Euro auf 1.324 Tsd. Euro um 42,2 % erhöht. Damit erhöhte sich der Anteil vom Umsatz von 3,4 % im Vorjahr auf 5,0 %. Der Grund für den Anstieg liegt im Wesentlichen in den Erträgen aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen die gegenüber dem Vorjahr um 427 Tsd. Euro auf 1.243 Tsd. Euro angestiegen sind.

Finanzergebnis, Steuern

in Tsd. €	2006	2005
Finanzergebnis	133	161
Steuern vom Einkommen und Ertrag	604	59

Das Finanzergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 28 Tsd. Euro auf 133 Tsd. Euro. Der Grund hierfür liegt an den deutlich zurückgegangenen Zinserträgen.

Der hohe Steuerertrag entstand durch die Aktivierung von abgezinsten Körperschaftsteuerminderungsguthaben, die in den Jahren 2008 bis 2017 an plenum zurückerstattet werden. Aktive latente Steuerposten für bestehende Verlustvorträge wurden wie bereits in den vergangenen Geschäftsjahren in voller Höhe wertberichtigt.

Konzernergebnis, Ergebnis je Aktie

Das Konzernergebnis stieg von –3.158 Tsd. Euro (2005) auf –144 Tsd. Euro. Das Ergebnis (EBIT) konnte im Geschäftsjahr 2006 von –3.383 Tsd. Euro (2005) um 2.502 Tsd. Euro auf –881 Tsd. Euro verbessert werden. Das EBITDA entwickelte sich in 2006 von –2.705 Tsd. Euro auf –329 Tsd. Euro.

Das Ergebnis je Aktie liegt aufgrund des gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Konzernergebnisses bei –0,02 Euro (2005: –0,33 Euro).

Mittelabfluss

in Tsd. €	2006	2005
Veränderung der liquiden Mittel / Wertpapiere	–2.253	–798

In 2006 ist wiederum ein Mittelabfluss im Konzern zu verzeichnen, der im Vergleich zum Vorjahr um 182,3 % anstieg. Im Wesentlichen ist der Abfluss auf die Erhöhung der Forderungen und auf den laufenden Periodenverlust vor Steuern zurückzuführen. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit liegt mit 147 Tsd. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 338 Tsd. Euro.

Die unten stehende Grafik zeigt die Entwicklung des Bestandes an liquiden Mitteln im Verlauf des Geschäftsjahres 2006.

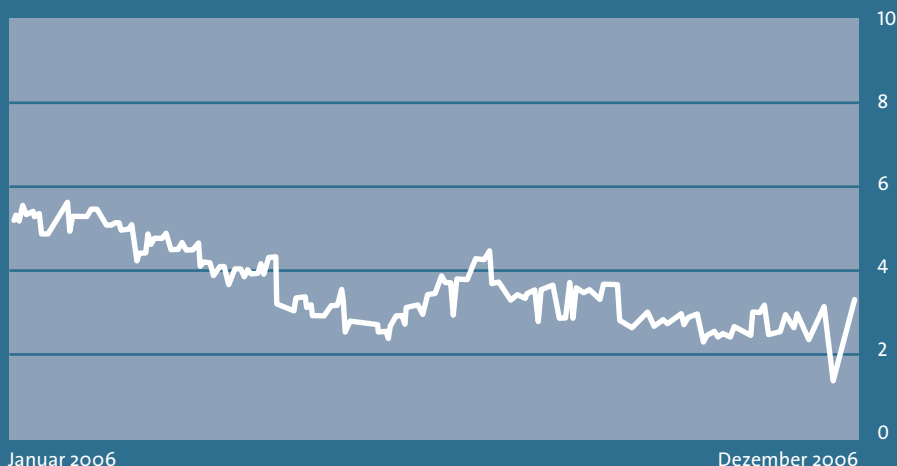
III. Entwicklung der Segmente

Auftragseingang und Auftragsbestand entwickelten sich in den einzelnen Segmenten wie folgt:

in Tsd. €		Auftrags- eingang	Auftrags- bestand ¹	rechnerische Laufzeit des Auftragsbestandes in Monaten
Beratung	BJ	9.701	1.022	1,0
	VJ	9.562	2.235	3,3
Agentur	BJ	12.152	2.991	3,1
	VJ	9.332	2.102	3,2
Implementierung	BJ	4.065	826	2,2
	VJ	4.441	1.124	2,7
Summe	BJ	25.918	4.839	2,1
	VJ	23.335	5.460	3,1

BJ = Berichtsjahr; VJ = Vorjahr
¹ zum Ende der Periode

Entwicklung des Bestandes an liquiden Mitteln im Geschäftsjahr 2006 (in Mio. €)



Die Segmentberichterstattung stellt sich wie folgt dar:

Tsd. Euro		Beratung	Agentur	Implementierung	Gesamt
Bruttoumsätze	BJ	11.821	11.657	4.362	27.840
	VJ	9.366	9.692	9.018	28.076
Innenumsätze ¹	BJ	907	394	0	1.301
	VJ	364	258	1	623
Nettoumsätze	BJ	10.914	11.263	4.362	26.539
	VJ	9.002	9.434	9.017	27.453
Abschreibungen	BJ	-184	-217	0	-401
	VJ	-218	-251	0	-469
Übrige Segmentkosten	BJ	-9.705	-11.134	-4.187	-25.026
	VJ	-9.723	-10.509	-9.683	-29.915
Segmentergebnis (EBIT)	BJ	1.025	-88	175	1.112
	VJ	-939	-1.326	-666	-2.931
Segmentinvestitionen	BJ	56	176	0	232
	VJ	21	324	0	345
Segmentvermögen	BJ	3.798	2.252	763	6.813
	VJ	3.460	1.931	670	6.061
Segmentsschulden	BJ	-1.605	-2.161	-1.617	-5.383
	VJ	-2.035	-2.299	-2.691	-7.025

BJ= Berichtsjahr; VJ=Vorjahr

¹ Umsätze zwischen den Segmenten

Von den 26.539 Tsd. Euro Umsatzerlösen des abgelaufenen Geschäftsjahres entfielen 3.672 Tsd. Euro (2005: 987 Tsd. Euro), das sind 13,8 % (2005: 3,6%) auf das Ausland. Der Auslandsumsatz verteilte sich mit 46,8% auf die Vereinigten Arabischen Emirate (2005: 0%), mit 36,7% auf die Schweiz (2005: 31,4%) und mit 6,9% auf Frankreich (2005: 6,7%). Im Vorjahr

entfielen noch 47,2% des Auslandsumsatzes auf Österreich (2006: 2,5%). Das Auslandsgeschäft ist damit um 272% (2005: +72%) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Als wichtigste interne Ergebniskennzahl und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Segments dient bei plenum das Segmentergebnis (EBIT).

Das Segment-EBIT ist ein bereinigter Jahresüberschuss vor konzernübergreifenden Kosten, Finanzergebnis, Konsolidierungseffekten und Steuern.

Beratung

Die Fokussierung der Management- und Technologieberatung mit den Marken plenum Management Consulting und plenum Systems im Jahr 2005 führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem Anstieg der Bruttoumsatzerlöse um 26,2% auf insgesamt 11.821 Tsd. Euro gegenüber 9.366 Tsd. Euro im Vorjahr. Der prozentuale Anteil am Bruttoumsatz des Konzerns stieg von 33,4% im Vorjahr auf 42,5%.

Entsprechend der Umsatzentwicklung stieg auch der Ergebnisbeitrag (EBIT) des Segmentes deutlich von einem Verlust in Höhe von –939 Tsd. Euro in 2005 auf einen Gewinn in Höhe von 1.025 Tsd. Euro.

Der Auftragseingang 2006 liegt mit 9.701 Tsd. Euro leicht über dem Auftragseingang des Vorjahres (9.562 Tsd. Euro) und leicht unter dem Nettoumsatz des Geschäftsjahres (10.914 Tsd. Euro). Daher wurde der Auftragsbestand zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres entsprechend reduziert, von 2.235 Tsd. Euro zum Geschäftsjahresende 2005 auf 1.022 Tsd. Euro zum 31.12.2006. Der Bestand hat eine gemittelte rechnerische Laufzeit von einem Monat.

Auch in 2006 stand bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Beratung vornehmlich die Refokussierung und damit einhergehend der Rückzug aus dem Implementierungs- und Softwareent-

wicklungsgeschäft im Mittelpunkt. Der Wechsel der Mitarbeiter mit Technologie- und Umsetzungs kompetenz in die Beratung mit begleitenden Schulungsmaßnahmen wurde nahezu abgeschlossen.

Bereits zu Jahresbeginn zeigte sich, dass in allen fokussierten Beratungsthemen gute Auftragseingänge gebucht werden konnten. Insbesondere das Thema „IT-Governance“ wurde intensiv nachgefragt. Die Branche der Energieversorger ist dabei neben Banken und Versicherungen als weiteres Kundensegment in den Mittelpunkt gerückt.

Neben der Akquisition von Projekten mit Kernthemen in neuen Branchensegmenten konnten gerade die Beziehungen zu den Bestandskunden gestärkt und intensiviert werden. Dies gelang uns insbesondere durch die Positionierung neuer Themen, wie z.B. „IT Valuemanagement“. Projekthinhalte waren dabei die Identifizierung von Leistungsindikatoren und -metriken in der IT im Sinne des Unternehmenswertbeitrages.

Unser Leistungsportfolio wurde zum Ende des Geschäftsjahres an die geänderte Nachfrage angepasst und setzt sich mit Beginn des Jahres 2007 wie folgt zusammen:

- Business Strategie & Prozessmanagement
- Marketingstrategie & Kundenmanagement
- IT-Strategie & IT-Effizienz
- Technologiemanagement & IT-Architektur

■ Business Strategie & Prozessmanagement

Hier wird nach wie vor unser Ansatz verfolgt, die IT-Strategie als Kernelement der Business Strategie zu verstehen. Die Hauptaufgabe besteht darin, Entwicklungen der Informationstechnologie frühzeitig zu erkennen und bei der Ausgestaltung der Business Strategie zu berücksichtigen. Als Folge daraus betrachten wir die Ausgestaltung bzw. Modifikation von Kernprozessen vor dem Hintergrund einer sinnvollen Optimierung.

■ Marketingstrategie & Kundenmanagement

Ist bei unseren Wettbewerbern im Rahmen der IT-Beratung das Marketing und Kundenmanagement sehr stark unter der Begrifflichkeit des E-Business definiert und abgehandelt worden, begreifen wir nach wie vor das Kundenbeziehungsmanagement ganzheitlich. Somit stehen alle Kanäle gleichberechtigt im Vordergrund unseres Beratungsansatzes, wobei die Ausgestaltung der kundenseitigen Gewichtung entsprechend aufeinander abgestimmt wird.

■ IT-Strategie & IT-Effizienz

Die Analyse und Erschließung von Potenzialen zur Steigerung der Effizienz von IT-Bereichen gehört seit über 20 Jahren zu den Kernkompetenzen unseres Unternehmens. Im Unterschied zum Themenkomplex Business Strategie & Prozessmanagement setzen wir hier den Fokus konkret auf eine effiziente Ausgestaltung der IT-Systeme im Kontext einer gegebenen Business Strategie. Mehr und mehr adressieren unsere Kunden hierbei IT-strategische Fragestellungen, die mit dem Nutzbeitrag der IT für das Kerngeschäft des Unternehmens einhergehen. Eine reine Kostensteuerung der IT reicht nicht aus, um die strategischen Zielstellungen des Unternehmens in sich verändernden Märkten nachhaltig zu erreichen. Dies bedeutet für die plenum-Beratung, sich auf die spezifischen Fragestellungen unserer Zielbranchen einstellen zu können.

Welche Effekte werden durch eine IT-Investition erreicht, wie kann ich diese aufzeigen, messen und steuern? plenum liefert im Themenkomplex IT-Value-Management mit einer praxisorientierten Methodik konkrete Unterstützung, um die Erfolgsbilanz der IT mit wirksamen Kennzahlen und Geschäftsplänen aufzuzeigen. Häufig können so IT-Budgets oder IT-Projektportfolios noch zielgerichteter auf unternehmensspezifische Nutzeffekte ausgerichtet werden.

Zu den Kernthemen unserer Beratungsprojekte gehören auch weiterhin strategische Entscheidungen, mit welcher Fertigungstiefe die IT-Leistungen im eigenen Unternehmen bereitgestellt sind (IT-Sourcing), und wie sich der IT-Dienstleister effizient gegenüber den IT-Anwenderbereichen aufstellen muss. plenum beweist, dass wir uns hier als Beratungshaus mit einer Vielzahl von Referenzen auf nationaler und internationaler Ebene spezialisiert haben: IT-getriebene Veränderungsprozesse unserer Kunden verstehen wir im Kontext der Branchen-Herausforderungen. Zu den Alleinstellungsmerkmalen von plenum gehört auch, solche IT-strategischen Fragestellungen im Umfeld einer komplexen Kundensituation mit ggf. mehreren betroffenen Partner ganzheitlich umzusetzen.

■ Technologiemanagement & IT-Architektur

Flexibilität bei gleichzeitiger Komplexität. Gerade unsere Kunden sind darauf angewiesen, sich den sich verändernden Rahmenbedingungen schnell anpassen zu können. Als Treiber hierfür sind unter anderem gesetzliche Neuerungen z.B. durch die VVG- und Gesundheitsreform zu nennen. Die Qualität der IT-Architektur wird dann zum entscheidenden Faktor einer schnellen Anpassungsfähigkeit.

Agentur

Die 2004 begonnene und 2005 fortgesetzte Profilierung des Agenturgeschäfts wurde auch in 2006 erfolgreich weiterverfolgt. Die plenum Communication GmbH positionierte sich mit dem Brand „plenum stoll & fischbach“ wieder deutlich als „inhabergeführte“ Agentur. Als medienneutraler Agenturdienstleister konnte plenum stoll & fischbach sein Geschäft in Herrenberg in allen drei Bereichen, der Klassik, des Internets und der PR erfolgreich ausbauen.

Mit Bruttoumsatzerlösen in Höhe von 11.657 Tsd. Euro lag das Agenturgeschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich über dem Umsatzniveau des Vorjahres von 9.692 Tsd. Euro. Der Anteil des Agenturgeschäfts an den Bruttoumsatzerlösen der Gruppe stieg von 34,5 % im Vorjahr auf 41,9 %. Der Verlust (EBIT) von –88 Tsd. Euro fiel deutlich niedriger aus als im Vorjahr (–1.326 Tsd. Euro), was in erster Linie auf die gute Entwicklung der Umsatzerlöse zurückzuführen ist.

Nach Auftragseingängen von 9.332 Tsd. Euro im Vorjahr stiegen diese im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich um 2.820 Tsd. Euro auf 12.152 Tsd. Euro. Das führte zu einem Anstieg des Auftragsbestandes von 2.102 Tsd. Euro auf 2.991 Tsd. Euro. Dieser Bestand hat auf Basis der Umsätze des vierten Quartals 2006 eine rechnerische Reichweite von 3,1 Monaten.

Die Honorarumsätze in Höhe von 6.339 Tsd. Euro stiegen im Vergleich zu 5.682 Tsd. Euro in 2005 ebenfalls deutlich an.

■ Integrierte Markenkommunikation

plenum stoll & fischbach gewann im ersten Quartal gleich mehrere Pitches, darunter den eines großen deutschen Chemiekonzerns, für den in der Funktion als Online-Design-Leadagentur der weltweite Relaunch begleitet wurde. Ebenfalls konnte der crossmediale Etat von Oxford gewonnen werden, der zur internationalen Landrégruppe gehört. Der Büromaterialhersteller Landré vertreibt unter dieser Marke Blöcke und Hefte mit spezifischem Nutzen.

Ein Highlight für plenum stoll & fischbach ist der Etat-Gewinn im Rahmen eines Pitches in Dubai. Bei diesem Etat handelt es sich um die Vermarktung der Dubai-Metro, die im Emirat bis 2010 neu errichtet wird. plenum stoll & fischbach ist internationale Lead Agentur für das Verkehrsprojekt „Dubai Metro“ und setzte sich gegen hochkarätige Wettbewerber durch. Ende Juni wurde der Rahmenvertrag und der Marketingetat für die ersten 12 Monate unterzeichnet. Für die Agentur ist dies einer der größten Aufträge in der Firmengeschichte.

Ferner war der Relaunch mehrerer Websites das vorherrschende Thema bei plenum stoll & fischbach. So

wurden in den vergangenen Monaten mehrere Internet-Auftritte für Kunden überarbeitet, unter anderem für afri cola und die dpg. Die Seite der dpg, der Deutschen Pfandsystem-Gesellschaft, ist als Service- und Informationsplattform für Journalisten, Endverbraucher und den Handel angelegt und sorgt für Klarheit in dem komplexen Thema Mehrwegverpackung. Mit afri und dpg konnten ebenfalls für den PR-Bereich von plenum stoll & fischbach zwei neue Kunden gewonnen werden.

Einen bedeutenden Neukunden im Foodbereich begrüßte plenum stoll & fischbach im Dezember in Herrenberg. Der italienische Marktführer für Mascarpone, Mozzarella und Gorgonzola Käse, Galbani, wird vom bewährten Foodteam der PR-Unit betreut. Für AIDA Cruises, dem bekannten deutschen Clubschiff-Reiseanbieter, entwickelte plenum stoll & fischbach eine Internet Booking Engine, die erfolgreich im ersten Quartal startete. Die seit 10 Jahren bestehende Kundenbeziehung zu Andreas Stihl, dem Marktführer im Bereich Motorsägen, konnte weiter gefestigt werden. plenum stoll & fischbach führt als Leadagentur auch den Relaunch des Intranets durch.

■ Interaktives Marketing

Die in 2005 vorgenommene Ausgründung des Kölner Betriebes der plenum Communication GmbH hat nachhaltig die Profilierung im Bereich des interaktiven Marketings verbessert. DOM hat

im ersten Quartal 2006 viele Projekte realisiert, die die Innovationskraft des Unternehmens erneut unterstreichen. Neben Webseiten standen dabei auch Anwendungen für Mobilfunkgeräte im Vordergrund. Zum Beispiel für den Haarpflegemittelhersteller Wella AG: Per SMS-Abwurf erhält der Nutzer umgehend eine Liste mit Hairdressern in seiner Nähe – und zwar immer in der Nähe des Ortes, an dem er sich gerade befindet.

Web'n'walk, das mobile Internet, ist nicht nur aufgrund der massiven TV-Kampagne von T-Mobile in aller Munde. Die Umsetzung für das Internet entwickelte DOM – vom Konzept über das Foto-Shooting bis hin zur Veröffentlichung. Der umfangreiche Bereich auf T-Mobile.de befindet sich in einer zweiphasigen Umsetzung, unter anderem mit einem international bekannten Popstar als Special.

Implementierung

Die Bruttoumsatzerlöse für Implementierungsleistungen sanken weiter von 9.018 Tsd. Euro im Vorjahr auf 4.362 Tsd. Euro in 2006. Damit sank der Anteil an den Bruttoumsätzen der Gruppe weiter deutlich von 32,1% auf 15,7%. Diese Entwicklung ist vor allem durch den Umsatzrückgang aus dem Großprojekt „Phoenix“ zu erklären, welches allein 11,8% (2005: 28,7%) zum Gruppenbruttoumsatz beitrug.

Der Auftragseingang im Segment in Höhe von 4.065 Tsd. Euro entsprach im Wesentlichen den Umsatzerlösen. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres hatte das Segment Implementierung einen Auftragsbestand von 826 Tsd. Euro (2005: 1.124 Tsd. Euro). Auf Basis der Umsätze des vierten Quartals 2005 ergibt sich eine rechnerische Laufzeit des Auftragsbestandes von 2,2 Monaten.

Das Segmentergebnis (EBIT) konnte nach einem Verlust in 2005 in Höhe von –666 Tsd. Euro auf einen Gewinn in Höhe von 175 Tsd. Euro verbessert werden.

Die 2005 getroffene Entscheidung, sich aufgrund des starken Preisverfalls aus dem reinen Implementierungs- und Softwareentwicklungsgeschäft zurückzuziehen, wurde auch in 2006 weiterverfolgt und mit dem Übergang des Teilbetriebes Leinfeldern der plenum Management Consulting GmbH an die Novatec GmbH zum 1. Januar 2007 abgeschlossen. Gleichzeitig wurde eine strategische Kooperation mit der Novatec GmbH geschlossen. Hierdurch konnten wir bei gleichzeitiger Schärfung unserer Kernkompetenzen die Leistungsfähigkeit des nun gemeinschaftlich ausgerichteten Technologielabors verbessern.

Im Laufe dieser Entwicklung hat plenum Systems einen internationalen Chemiekonzern erfolgreich beim

Aufbau eines angepassten Training-Management-Systems unterstützt. Mit Hilfe dieser neuen Lösung wurden die Training-Management-Prozesse optimiert und weitgehend automatisiert. Des Weiteren wurden durch die Einführung von PISA Einsparungen in der Trainingsadministration und Verbesserungen in der Servicequalität erzielt. In diesem Kontext hat die plenum Systems den Auftrag erhalten, für den Teilbereich Veranstaltungsmanagement in der Personalentwicklung ebenfalls die Lösung PISA einzusetzen.

IV. Vermögens- und Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2006 um 2.253 Tsd. Euro bzw. 38,6% auf 3.581 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr vermindert. Diese Verminderung entspricht im Wesentlichen dem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Fähigkeit der Gesellschaft, sich aus dem eigenen Kapitalfluss zu finanzieren, hängt im Wesentlichen vom Periodenerfolg ab. Bei deutlich positiven Ergebnissen wird eine Eigenfinanzierung in der Regel möglich sein, da die Geschäftsmodelle des Unternehmens nicht sehr kapitalintensiv sind.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 674 Tsd. Euro auf 4.138 Tsd. Euro gestiegen. Der Grund hierfür liegt im Wesentlichen in dem Anstieg der noch nicht in Rechnung gestellten Umsätze.

Der Posten langfristige Steuerforderungen entstand durch die Aktivierung der abgezinsten Körperschaftssteuererminderungsguthaben, die in den Jahren 2008 bis 2017 an plenum zurückerstattet werden.

Der Rückgang der Nettoliquidität (liquide Mittel abzüglich kurzfristiger Bankverbindlichkeiten und erhaltener Anzahlungen) auf 3.384 Tsd. Euro (31.12.2005: 5.477 Tsd. Euro) entspricht im Wesentlichen dem Rückgang der liquiden Mittel.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte sind in den Vermögenspositionen der Bilanz nicht enthalten. Ebenso sind gemietete Geschäftsräume und Firmenfahrzeuge nicht aktiviert.

Auf der Passivseite haben sich hauptsächlich durch die Auflösung von Rückstellungen die kurzfristigen und langfristigen Rückstellungen um 1.191 Tsd. Euro vermindert.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 58% auf 834 Tsd. Euro gestiegen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu 68,1% (31.12.2005: 106%) durch liquide Mittel abgedeckt.

Die langfristigen Schulden haben sich gegenüber dem Vorjahr um 678 Tsd. Euro bzw. 40,4% auf 999 Tsd. Euro verringert. Die Veränderung ist hauptsächlich auf den Rückgang der langfristigen Rückstellungen zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr von 42% auf 44,6% und befindet sich damit auf hohem Niveau. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote entsteht in erster Linie durch die Verkürzung der Bilanz. Die langfristige Finanzlage (das Verhältnis von langfristigem Vermögen zu langfristigem Kapital) beträgt 0,3. Die kurzfristige Finanzlage (das Verhältnis von kurzfristigem Vermögen zu kurzfristigem Kapital) blieb unverändert bei 1,8.

Die Investitionstätigkeit des Konzerns ist unverändert zurückhaltend. Die Investitionen in Software und Sachanlagen in Höhe von 235 Tsd. Euro (2005: 358 Tsd. Euro) haben sich um 34,4% verringert. Es wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen getätigt. Neben den erforderlichen Ersatzinvestitionen in 2006 sind keine bedeutenden Investitionen geplant.

V. plenum AG

Die plenum AG ist die Muttergesellschaft des plenum Konzerns. Sie fungiert als geschäftsführende Holding. Das Geschäft der plenum AG wird maßgeblich bestimmt durch die verbundenen Unternehmen plenum Management Consulting GmbH, plenum stoll & fischbach GmbH und der DOM Digital Online Media GmbH.

Mit allen drei Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge. Die verbundenen Unternehmen beziehen bei der plenum AG zentrale Dienstleistungen wie beispielsweise Buchhaltung, Personalverwaltung, Reise- und Fuhrparkmanagement, Public Relations und Marketing. Darüber hinaus sind die Gesellschaften in den Cashpool der plenum AG eingebunden. Sämtliche liquide Mittel des Konzerns werden durch das zentrale Cash Management der plenum AG verwaltet.

Geschäftsverlauf, Lage und Risiken der Muttergesellschaft und des Konzerns stimmen weitgehend überein.

Die plenum AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gewinn in Höhe von 1.246 Tsd. Euro der



Organisationsstruktur der plenum-Gruppe, Stand März 2007

plenum Management Consulting GmbH vereinnahmt und einen Verlust in Höhe von 101 Tsd. Euro der plenum stoll & fischbach GmbH und einen Verlust der DOM Digital Online Media GmbH in Höhe von 120 Tsd. Euro ausgeglichen. Der Verlustausgleich der Tochtergesellschaften wird durch die Gewinnvereinnahmung damit deutlich überkompensiert. Der Ergebnisbeitrag der Tochterunternehmen ist mit insgesamt 1.025 Tsd. Euro positiv, während im vorangegangenen Geschäftsjahr per Saldo noch ein Verlust von 2.838 Tsd. Euro ausgeglichen werden musste. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die plenum Systems GmbH mit Wirkung zum 1.1.2006 auf die plenum Management Consulting GmbH verschmolzen. Da die beiden Gesellschaften Schwestergesellschaften waren, entstand durch die Verschmelzung kein Gewinn oder Verlust. Der Beteiligungsbuchwert der plenum Management Consulting GmbH wurde um den Buchwert der plenum Systems GmbH erhöht. Die Beteiligungsbuchwerte der Tochterunternehmen blieben insgesamt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Insgesamt hat die plenum AG in 2006 einen Verlust in Höhe von 208 Tsd. Euro (2005: 1.096 Tsd. Euro) realisiert. Das Eigenkapital der plenum AG beträgt

6.878 Tsd. Euro (31.12.2005: 7.085 Tsd. Euro). Die Situation der Unterbilanz konnte noch nicht abgewendet werden. Das Eigenkapital beläuft sich auf 71,8 % des gezeichneten Kapitals der plenum AG.

Da kein ausschüttbares Kapital der plenum AG vorhanden ist, wird ein Gewinnverwendungsvorschlag nicht unterbreitet.

Der Vorstand der plenum AG wurde im Laufe des Geschäftsjahres um ein Mitglied auf vier Mitglieder verkleinert. Herr Stoll verließ das Gremium, um sich intensiver um die Geschäftsführung der plenum stoll & fischbach GmbH kümmern zu können.

VI. Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2006 lag die Zahl der Beschäftigten der plenum-Gruppe bei 188 Mitarbeitern. Gegenüber dem Stand des Vorjahresstichtages von 195 Mitarbeitern bedeutet dies insgesamt einen Rückgang um 3,6 %. Durchschnittlich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 190 Mitarbeiter beschäftigt (2005: 221 Mitarbeiter).

Mitte des Jahres 2006 bauten wir rund 40 % der Verwaltungsarbeitsplätze der plenum AG in Wiesbaden ab.

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2006 sank gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % auf 14.991 Tsd. Euro. Die Personalkostenquote im Verhältnis zum Umsatz

sank damit leicht auf 56,5 % gegenüber dem Vorjahreswert von 58,1 %. Dahingegen stieg der Personalaufwand pro Mitarbeiter mit durchschnittlich 78,9 Tsd. Euro um 9,6 % gegenüber dem Vorjahr an.

Das Engagement und die Kompetenzen der Mitarbeiter und Führungskräfte sind entscheidende Erfolgsfaktoren für die zukünftige Entwicklung von plenum. Der Ausbau der innerbetrieblichen Weiterbildungsprogramme und der systematischen Führungskräfteentwicklung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent weiter verfolgt.

VII. Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der plenum AG haben am 20. Dezember 2006 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG abgegeben und den Aktionären der plenum AG im Internet dauerhaft zugänglich gemacht. Sie haben erklärt, dass sie dem Kodex in weiten Teilen folgen und dies auch zukünftig tun werden.

VIII. Risikobericht

Ein detaillierter Planungs- und Steuerungsprozess sowie ein systematisches Risikomanagement unterstützen bei

plenum die Früherkennung auftretender Risiken sowie die Früherkennung und Vermeidung möglicher Risiken. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen und ist in die interne Berichterstattungsstruktur eingebunden. Der Gesamtvorstand trägt die direkte Verantwortung für Früherkennung und Steuerung von Risiken. Das operative Risikomanagement erfolgt in weiten Teilen durch den Finanzbereich der plenum AG und der verbundenen Unternehmen.

Neben einer monatlichen Berichterstattung der Tochtergesellschaften über bestehende und absehbare Risiken wird das Risikomanagement durch umfangreiche Reporting- und Controllingstrukturen und durch das zentrale Cash Management auf Konzernebene unterstützt. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf den Finanzrisiken, auf der Optimierung der Unternehmensfinanzierung sowie auf den Marktrisiken, wodurch insbesondere Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erfasst werden. Das Risikomonitoring umfasst auch die Planung, die Durchführung und die Erfolgskontrolle geeigneter Gegenmaßnahmen.

Das Risikomanagement wird innerhalb der jährlichen Strategie- und Planungszyklen weiterentwickelt und an die jeweils aktuellen Erfordernisse angepasst.

Marktrisiken

plenum ist bei ihren Aktivitäten typischen Geschäftsrisiken wie beispielsweise Nachfragerückgängen, Preisdruck und Forderungsrisiken ausgesetzt. Durch die Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war plenum im Wettbewerb teilweise starkem Preisdruck ausgesetzt.

Die Abhängigkeit von einem Großkunden ging in 2006 aufgrund des deutlich gesunkenen Umsatzanteils von 12,4 % (2005: 29,4 %) deutlich zurück. Im Geschäftsjahr 2007 werden wir mit diesem Kunden nur noch unwesentliche Umsätze erzielen. Ein Auslastungsrisiko besteht durch den Umsatzrückgang nicht, da der Teilbetrieb Leinfeld der plenum Management Consulting GmbH, der im wesentlichen die Projekt-Mitarbeiter für diesen Kunden stellte, mit Wirkung zum 1.1.2007 verkauft wurde.

Der Umsatzanteil der größten zehn Kunden ist wegen des niedrigeren Umsatzes des Großkunden von 55,9 % auf 47,7 % zurückgegangen.

Wesentliche Werkverträge wurden im Geschäftsjahr 2006 nicht abgeschlossen. plenum begegnet den Risiken aus Kunden- und Lieferantenverträgen durch die Gestaltung der Verträge, ein qualifiziertes Projektmanagement und ein detailliertes Projektcontrolling.

Finanzrisiken

Wie im Vorjahr ist ein Mittelabfluss bei den liquiden Mitteln zu verzeichnen. Dieser beträgt – 2.253 Tsd. Euro (2005: – 798 Tsd. Euro). Zur Begrenzung des Finanzierungsrisikos durch Mittelabfluss wurden Investitionen, Neueinstellungen von Mitarbeitern und laufende operative Kosten weiter streng budgetiert und systematisch kontrolliert. Darüber hinaus wurden in 2006 weitere Anpassungsmaßnahmen im Personalbestand vorgenommen, die sich ertrags- und liquiditätsmäßig allerdings erst in 2007 voll auswirken werden. Strenge Kostenreduzierung hat bei schwer planbarer wirtschaftlicher Entwicklung weiterhin oberste Priorität. Die weitgehende finanzielle Unabhängigkeit zu erhalten, stand nach wie vor im Fokus der Unternehmensleitung. Ein professionelles zentrales Cash- und Forderungsmanagement sowie eine kurzfristige und risikofreie Anlagepolitik unterstützen diese Zielsetzung.

Für bestehende Forderungsrisiken wurde bilanziell angemessene Vorsorge getroffen, insoweit ihr Eintritt wahrscheinlich ist. Generell sorgt die breite Kundenbasis jedoch für ein relativ geringes Risiko aus diesem Bereich. Mögliche Risiken aus offenen Forderungen gegenüber der Road and Transport Authority in Dubai können aufgrund mangelnder Erfahrungen im Umgang mit dem Kunden nicht quantifiziert werden. Ein aktives Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen trägt zur Reduzierung des Delkredererisikos bei. Für drohende Forderungsverluste wurden Wertberichtigungen in Höhe von 166 Tsd. Euro gebildet (2005: 122 Tsd. Euro).

Das Risiko aus Fremdwährungsschwankungen wird laufend überwacht. Zum 31.12.2006 bestanden Forderungen in Fremdwährung in Höhe von 534 Tsd. Euro.

Weitere Risiken

Die Stärke unseres Unternehmens ist die Leistung der Mitarbeiter. Um im Wettbewerb mit anderen Unternehmen hochqualifizierte Fachkräfte stärker an das Unternehmen zu binden, werden kurzfristig und langfristig wirkende Anreizmodelle sowie umfassende Qualifizierungsmaßnahmen eingesetzt.

Wesentliche Risiken aus schwebenden Rechtsstreitigkeiten über die getroffene Vorsorge hinaus liegen nicht vor.

Gesamtrisiko

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass derzeit für plenum konjunkturelle Risiken, die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Branchen und der verstärkte Ausbau der IT-Managementberatung Bedeutung haben. Aufgrund der Bestandsaufnahme der Risiken, der Einschätzung von deren Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung der Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen ist die Unternehmensführung der Ansicht, dass Risiken, die den Fortbestand der plenum AG und ihrer Tochtergesellschaften gefährden könnten, aus heutiger Sicht nicht bestehen.

IX. Prognosebericht

Konjunkturausblick

Die Wachstumsprognosen für das laufende Jahr 2007 sind gut. Die Konjunkturforscher des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin haben ihre Vorhersage für 2007 von 1,8 % auf 2 % angehoben. Eine Umfrage bei den Industrie und Handelskammern erwartet sogar 2,3 % Wachstum. Die Mehrwertsteuererhöhung am 1. Januar wirkte sich danach nicht so negativ aus wie von manchen

erwartet. Dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung zufolge sind die Steigerungen nicht voll an die Kunden weitergegeben worden. Für 2008 wird seitens des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung dann wieder ein Anstieg auf 2,5 % als realistisch bezeichnet.

In 2007 werden steigende Umsätze im Beratungsmarkt erwartet: nach einer Umfrage des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberatungen (BDU) rechnen 84 % der Marktteilnehmer mit einer weiteren Verbesserung der Geschäftslage. Die Umsatzwachstumsprognose des Verbandes für 2007 liegt bei 11 %. Auch der steigende Trend der Auslandsumsatzanteile der Beratungsunternehmen wird sich nach Erwartungen des Bundesverbandes der Unternehmensberater weiter fortsetzen: Jede vierte Unternehmensberatungsgesellschaft, die ihren Umsatz bislang ausschließlich im Inland getätigt hat, plant bis zum Jahr 2010, die Auslandsaktivitäten in Mittel- und Osteuropa auszuweiten. Bei den mittelgroßen Consultingfirmen in der Umsatzklasse 2,5–5 Mio. Euro Umsatz sind es sogar 40 %. Selbst die kleineren Unternehmensberatungen wollen vermehrt grenzübergreifend Beratungsprojekte durchführen.

Das Wachstumstempo des ITK-Marktes wird nach Angaben des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien im kommenden Jahr gehalten. So schätzt der Verband die Prognose für 2007 eine Steigerung des Gesamtmarktes um 1,6 % auf 148,8 Milliarden Euro.

Die Nachhaltigkeit des Wachstumstrends des deutschen Werbemarktes zeigt sich in einer Studie von Nielsen Media Research Anfang 2007. Daraus geht hervor, dass die Bruttoausgaben für klassische Werbung im Januar auf 1,398 Milliarden Euro beliefen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Plus von 5,6%. Studien kommen darüber hinaus zu der Einschätzung, dass der Online-Anteil am gesamten Netto-Werbemarkt in Deutschland im Jahr 2010 dreimal höher liegen wird als noch 2006. 15% aller Netto-Werbeausgaben sollen auf das Online-Geschäft entfallen. Im vergangenen Jahr waren es noch sechs Prozent.

Geschäftsstrategie 2007

Mit dem Geschäftsjahr 2006 wurde aus unserer Sicht die 1. Phase der Refokussierungsstrategie erfolgreich abgeschlossen. Sie war gekennzeichnet durch

- Ausstieg aus dem reinen Implementierungsgeschäft
- Profilierung der beiden Agenturen unter eigenen Marken
- Fokussierung auf Management Consulting
- Rückkehr zur Profitabilität

In der nun folgenden 2. Phase der Refokussierungsstrategie werden wir das Beratungsgeschäft im Heimatmarkt Deutschland, Schweiz und Österreich weiter ausbauen und hier auch Akquisitionsmöglichkeiten prüfen.

Gleichzeitig werden wir schrittweise in die Internationalisierung einsteigen. Mit der plenum FZ LLC in Dubai (UAE) ist uns bereits der erste Schritt auf diesem Weg gelungen.

Gleichzeitig werden wir im Agenturgeschäft die Effizienz deutlich steigern und damit die Ertragskraft spürbar verbessern.

Ausblick

Für 2007 erwarten wir ein weiteres Wachstum in den Segmenten Beratung und Agenturgeschäft von ca. 20%, das den wegfallenden Umsatz des Software-Implementierungsgeschäftes voll kompensieren wird. Damit werden die Umsatzerlöse insgesamt voraussichtlich 26,5 Mio. Euro betragen. Im Ergebnis erwarten wir eine Steigerung um ca. 1,4 Mio. Euro auf ein EBIT von 0,5 Mio. Euro. Ab dem Geschäftsjahr 2008 gehen wir von einem durchschnittlichen Wachstum von 10% aus und einer schrittweisen Steigerung der EBIT-Marge auf 12%.

X. Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder bestehen aus einer festen (Fixum) und einer variablen Vergütung (Tantieme). Die variable Vergütung orientiert sich an einer zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat festgelegten Zielvereinbarung. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2006 betragen die Bezüge des Vorstandes 1.319 Tsd. Euro (31.12.2005: 1.201 Tsd. Euro). Davon entfielen 1.071 Tsd. Euro auf feste und 128 Tsd. Euro auf variable Bestandteile der Vergütung. Die Gesamtsumme der Vergütungen beinhaltet zudem Sachbezüge und sonstige Leistungen in Höhe von 120 Tsd. Euro, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien zu den berücksichtigenden Werten z.B. für Dienstwagennutzung und Versicherungsbeiträgen entstehen. Sie stehen den Vorstandsmitgliedern vertraglich zu, variieren je nach der persönlichen Situation und werden individuell von den Vorstandsmitgliedern versteuert. Die angegebenen Bezüge betreffen die Vergütung für die Tätigkeit als Vorstand der plenum AG sowie die Tätigkeit in der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften.

Weitere Vergütungsvereinbarungen, wie z.B. Abfindungsregelungen, Aktienoptionspläne, Überbrückungsgelder, Regelungen über Abfindungen beim Eigentümerwechsel etc. bestehen nicht. Die für ein Mitglied des Vorstandes gebildete Rückstellung für Pensionen beträgt per 31. Dezember 2006 211 Tsd. Euro (31.12.2005: 182 Tsd. Euro). Die Vergütung wird im Anhang unter Textziffer 37 dargestellt.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrates wurde durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 13 der Satzung der plenum AG geregelt. Für das Geschäftsjahr 2006 betrug die feste Vergütung für jedes Mitglied 5 Tsd. Euro, der Vorsitzende erhielt 10 Tsd. Euro. Daneben erhält jedes Aufsichtsratsmitglied ein Sitzungsgeld in Höhe von 1 Tsd. Euro je Sitzungsteilnahme, welches nach Ablauf des Geschäftsjahres zu zahlen ist. Zusätzlich zu der Grundvergütung steht den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine vom Ergebnis der plenum AG abhängige Erfolgsprämie zu, wenn und soweit eine solche von der Hauptversammlung beschlossen wird. Insgesamt sind im Geschäftsjahr 2006 38 Tsd. Euro als Aufsichtsratsvergütung zurückgestellt worden (31.12.2005: 38 Tsd. Euro).

XI. Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 28. Februar 2007 wurde die plenum FZ-LLC mit Sitz in Dubai gegründet. Die Gesellschaft ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der plenum AG.

XII. Ergänzende Angaben

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beschränkung von Rechten

Das gezeichnete Kapital beträgt 9.577.068 Euro und ist eingeteilt in 9.577.068 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien sind sämtlich Stammaktien und lauten auf den Inhaber. Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit einzelner Aktien bestehen seitens der Gesellschaft nicht. Dem Vorstand der plenum AG ist eine Vereinbarung zwischen Aktionären bekannt, die die Stimmrechte von 110.440 Aktien binden.

An der plenum AG ist der Vorstandsvorsitzende und Gründer, Hartmut Skubch, mit über 10 % beteiligt.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist gemäß § 5 Absatz 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 02. Juli 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu Euro 4.788.534,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 4.788.534 Inhaberstückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).

Das Grundkapital ist gemäß § 5 Absatz 4 der Satzung um bis zu Euro 957.000,00 durch Ausgabe von bis zu 957.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Ausgabe von Aktienoptionen bis zum 13. Juni 2007.

Das Grundkapital ist weiterhin gemäß § 5 Absatz 4a der Satzung um bis zu Euro 3.831.534,00 bedingt erhöht (bedingtes Kapital II) durch Ausgabe von bis zu 3.831.534 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Diese bedingte Kapitalerhöhung wurde ausschließlich zur Bedienung von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen beschlossen, die bis 2. Juli 2011 ausgegeben werden können.

Die Gesellschaft ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juli 2006 ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2007 eigene Aktien bis zu einem Anteil am Grundkapital von 10 % zu erwerben. Die Aktien dürfen über die Börse, über ein Kaufangebot an alle Aktionäre oder außerhalb der Börse erworben werden.

Vorschriften über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Der Vorstand wird gemäß den §§ 84 und 85 AktG bestellt und abberufen.

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 12 Absatz 2 der Satzung zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen. Im Übrigen gilt für Satzungsänderungen § 179 AktG.

Sonstiges

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels der Gesellschaft stehen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstandes im Falle eines Kontrollwechsels bestehen nicht.

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Tsd. €	Anhang (Textziffer)	2006	2005*
Umsatzerlöse	7	26.539	27.453
Umsatzkosten	8	-22.012	-24.971
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.527	2.482
Vertriebskosten	9	-2.488	-3.079
Allgemeine- und Verwaltungskosten	10	-3.615	-3.278
Forschungs- und Entwicklungskosten	11	-629	-430
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	12	1.324	931
Betriebsergebnis		-881	-3.374
Finanzergebnis	13	133	161
Ergebnis vor Steuern		-748	-3.213
Ertrag aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	14	604	55
- davon 23 Tsd. Euro aus der Auflösung von Steuerrückstellungen			
Konzernfehlbetrag		-144	-3.158
Ergebnis je Aktie (in Euro, unverwässert)	15	-0,02	-0,33
Ergebnis je Aktie (in Euro, verwässert)	15	-0,01	-0,33
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tsd., unverwässert)	15	9.577	9.577
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tsd., verwässert)	15	9.626	9.577

* Vorjahreszahlen angepasst wegen Änderung der Bilanzierungsmethode der Pensionsverpflichtungen (siehe hierzu Textziffer 23)

Konzernbilanz

Aktiva, Tsd. €	Anhang (Textziffer)	31. 12. 2006	31. 12. 2005
Liquide Mittel/Wertpapiere	16	3.581	5.834
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	4.138	3.464
Vorräte	18	4	60
Ausleihungen	19	1.207	1.157
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	17	507	337
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt		9.437	10.852
Sachanlagevermögen	19	797	1.067
Immaterielle Vermögensgegenstände	19	142	244
Finanzanlagen	19	90	123
Langfristige Steuerforderungen	20	731	0
Latente Steuern	14	98	65
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt		1.858	1.499
Aktiva, gesamt		11.295	12.351

Passiva, Tsd. €	Anhang (Textziffer)	31. 12. 2006	31. 12. 2005
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	21	0	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	814	858
Erhaltene Anzahlungen	21	197	339
Kurzfristige Rückstellungen	22	3.411	3.747
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	834	528
Kurzfristige Schulden, gesamt		5.256	5.490
Langfristige Darlehen	21	0	44
Langfristige Rückstellungen	22	0	855
Latente Steuern	14	107	8
Pensionsrückstellungen	23	892	770
Langfristige Schulden, gesamt		999	1.667
Gezeichnetes Kapital	24	9.577	9.577
Kapitalrücklage		14.224	14.177
Eigene Anteile	24	-83	-83
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		-52	-5
Bilanzverlust		-18.626	-18.482
Eigenkapital, gesamt		5.040	5.184
Passiva, gesamt		11.295	12.351

Ertrags- und Aufwandsposten

Tsd. €	2006	2005
Konzernfehlbetrag	-144	-3.158
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Pensionsplänen	-79	-9
Latente Steuern	32	4
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-191	-3.163

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Tsd. €	Verrechnete versicherungsmathematische Gewinne und Verluste
Stand 1.1.2005	0
Zuführungen	-9
Auflösungen	
Latente Steuern	4
Stand 31.12.2005	-5
Stand 1.1.2006	-5
Zuführungen	-79
Auflösungen	
Latente Steuern	32
Stand 31.12.2006	-52

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Anzahl Aktien in Tsd.	Konzern- ergebnis	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Im Eigen- kapital erfasste Erträge und Auf- wendungen	Bilanz- verlust	Summe Eigenkapital
1.1.2005	9.577		9.577	14.151	-83	0	-15.324	8.321
Stock Options				26				26
Versicherungs- mathematische Gewinne / Verluste						-9		-9
Latente Steuern						4		4
Konzernergebnis		-3.158					-3.158	-3.158
31.12.2005	9.577		9.577	14.177	-83	-5	-18.482	5.184
1.1.2006	9.577		9.577	14.177	-83	-5	-18.482	5.184
Stock Options				47				47
Versicherungs- mathematische Gewinne / Verluste						-79		-79
Latente Steuern						32		32
Konzernergebnis		-144					-144	-144
31.12.2006	9.577		9.577	14.224	-83	-52	-18.626	5.040

Konzernkapitalflussrechnung

Tsd. €	2006	2005
Konzernergebnis	-144	-3.163
Abschreibungen	553	678
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-604	59
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Anlagevermögen	4	61
Finanzergebnis	-133	-162
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-681	20
Veränderung des working capital		
Vorräte	56	20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-674	5.859
aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	604	-26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-44	-1.005
Sonstige Verbindlichkeiten	164	-388
Veränderung der Rückstellungen	-1.069	-2.390
Veränderung sonstiger Aktiva und Passiva	-62	-88
Zinseinzahlungen	65	80
Dividendeneinzahlungen	0	3
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	-80	0
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.045	-442
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und anderem Anlagevermögen	49	20
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	39	0
Auszahlungen aus dem Zugang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-235	-358
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-147	-338
Auszahlung für Tilgung von Darlehen	-61	-18
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-61	-18
Veränderung der liquiden Mittel / Wertpapiere	-2.253	-798
Liquide Mittel / Wertpapiere am Anfang der Periode	5.834	6.632
Liquide Mittel / Wertpapiere am Ende der Periode*	3.581	5.834

* Die liquiden Mittel / Wertpapiere setzen sich zusammen aus liquiden Mitteln von 2.922 Tsd. Euro (31.12.2005: 3.548 Tsd. Euro) und Wertpapieren von 659 Tsd. Euro (31.12.2005: 2.286 Tsd. Euro).

Segmentinformationen

Tsd. €		Beratung	Agentur	Implementierung	Gesamt ²
Bruttoumsätze	BJ	11.821	11.657	4.362	27.840
	VJ	9.366	9.692	9.018	28.076
Innenumsätze ¹	BJ	907	394	0	1.301
	VJ	364	258	1	623
Nettoumsätze	BJ	10.914	11.263	4.362	26.539
	VJ	9.002	9.434	9.017	27.453
Abschreibungen	BJ	-184	-217	0	-401
	VJ	-218	-251	0	-469
Übrige Segmentkosten	BJ	-9.705	-11.134	-4.187	-25.026
	VJ	-9.723	-10.509	-9.683	-29.915
Segmentergebnis (EBIT)	BJ	1.025	-88	175	1.112
	VJ	-939	-1.326	-666	-2.931
Segmentvermögen	BJ	3.798	2.252	763	6.813
	VJ	3.460	1.931	670	6.061
Segmentsschulden	BJ	-1.605	-2.161	-1.617	-5.383
	VJ	-2.035	-2.299	-2.691	-7.025
Segmentinvestitionen	BJ	56	176	0	232
	VJ	21	324	0	345

BJ = Berichtsjahr; VJ = Vorjahr

¹ Umsätze zwischen den Segmenten

² Überleitung zu den Konzernzahlen unter Textziffer 32

Die im jeweiligen Segmentergebnis enthaltenen Wertminderungsaufwendungen betragen:

Tsd. €	2006
Beratung	52
Agentur	58
Implementierung	27
Summe	137

Konzernanhang

A. Grundlagen

1. Allgemeine Grundsätze

Die plenum AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der plenum Konzern) erbringen Beratungsleistungen in den Bereichen IT-Strategie und Business Alignment, IT-Effizienz und IT-Governance, IT-Architektur und Technologie Beratung, Customer Relationship Management (CRM) und eBusiness. Darüber hinaus betreibt der Konzern Agenturgeschäfte im Bereich Markenkommunikation und interaktives Marketing.

Bei dem Mutterunternehmen handelt es sich um eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, mit Sitz in 65203 Wiesbaden, Hagenauer Str. 53.

Dieser Abschluss wurde durch den Vorstand am 29. März 2007 aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben und wird dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 16. April 2007 zur Billigung vorgelegt.

Es wurde beschlossen, die Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB für die plenum Management Consulting GmbH, Wiesbaden, die plenum stoll & fischbach GmbH, Herrenberg, und die DOM Digital Online Media GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr 2006 in Anspruch zu nehmen.

Der Konzernabschluss der plenum AG (im Folgenden als „plenum“ oder „der Konzern“ bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des IASB unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert bestimmt sich nach den aktuellen Angebotspreis, wenn hierfür ein Markt existiert. Besteht kein aktiver Markt werden die Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Parameter sind kürzlich stattgefundenen Transaktionen, aktuelle Marktpreise ähnlicher Vermögenswerte, DCF-Verfahren sowie Optionspreismodelle.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Einzelnen bei den Erläuterungen der jeweiligen Positionen dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem international üblichen Umsatzkostenverfahren erstellt.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen dergestalt geändert, dass von dem in IAS 19 vorgesehenen Wahlrecht Gebrauch gemacht wird, nach dem alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Jahr des Anfalls sofort in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden. Die dargestellten Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005 wurden entsprechend angepasst (siehe hierzu Textziffer 33).

2. Konsolidierungskreis

Alle Tochterunternehmen, an denen plenum die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals hält (verbundene Unternehmen), wurden voll konsolidiert.

Aufgrund der Verschmelzung der plenum Systems GmbH auf die plenum Management Consulting GmbH (beide mit Sitz in Wiesbaden) mit Wirkung zum 1. Januar 2006 hat sich die Anzahl der konsolidierten Unternehmen von vier auf drei verringert. Da die Verschmelzung eine Umgliederung innerhalb des Konzerns darstellt, ergeben sich keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Konzernabschlusses.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind nicht vorhanden.

Eine Übersicht über alle verbundenen Unternehmen ist in der Anlage Anteilsbesitz dargestellt.

B. Zusammenfassung wesentlicher Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss entsprechend den IFRS einheitlich nach den von der plenum AG vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einbezogen. IFRS 3 Business Combinations braucht auf Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS stattfanden gemäß IFRS 1 First Adoption of International Accounting Standards, nicht retrospektiv angewendet werden. plenum hat von diesem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Die Klassifizierung der Unternehmenszusammenschlüsse zum Zeitpunkt vor der erstmaligen Anwendung der IFRS nach den Vorschriften des US-GAAP wurde dementsprechend beibehalten.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Bei der Erwerbsmethode werden die Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert (goodwill) aktiviert und auf Basis

jährlich durchzuführender Werthaltigkeitstests wertberichtigt, wenn der Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes den Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert übersteigt. Die Anteile an sonstigen Beteiligungsunternehmen sind als zum Verkauf verfügbare Finanzanlagen mit dem Zeitwert bewertet, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Lässt sich für nicht börsennotierte Finanzanlagen der Zeitwert nicht hinreichend bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten bewertet.

Umsatzerlöse, Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Etwaige Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verrechnet. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden erforderliche Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

4. Währungsumrechnung

In den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 sind ausschließlich inländische Unternehmen mit dem Euro als funktionaler Währung einbezogen. Die Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs bewertet. Daraus sich ergebende Währungseffekte werden erfolgswirksam erfasst.

5. Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Bestehende Unsicherheiten werden zum Bilanzstichtag angemessen berücksichtigt. Dennoch können die sich tatsächlich einstellenden Werte von den Schätzungen abweichen. Bei den folgenden Sachverhalten besitzen die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen und Schätzungen eine besondere Bedeutung:

- Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen werden unter Zugrundelegung der percentage-of-completion-Methode bilanziert. Hierbei schätzt der Konzern den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Dienstleistungen am Gesamtumfang der zu erbringenden Dienstleistungen.
- Der Konzern erbringt seine Dienstleistungen mit einer Garantie. Das Management schätzt die Höhe der Rückstellung für zukünftige Garantiefälle basierend auf der historischen Inanspruchnahme der Garantie und berücksichtigt außerdem aktuelle Trends, die darauf hindeuten, dass die vergangenen Kosten sich von den zukünftigen unterscheiden könnten.
- Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (-erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben.

- Der Konzern ermittelt einen angemessenen Abzinsungssatz zum Ende eines jeden Jahres für Verpflichtungen, die mit ihrem Barwert anzusetzen sind.
- Der Konzern folgt in Bezug auf die Beurteilung, ob Finanzanlagen dauerhaft wertgemindert sind, der Empfehlung des IAS 39. Um diese Einschätzung treffen zu können, müssen wesentliche Annahmen getroffen werden. Hierzu beurteilt der Konzern neben anderen Faktoren die Dauer und das Ausmaß, in dem der beizulegende Zeitwert einer Finanzanlage unter ihrem Buchwert liegt, die Finanzlage und die Geschäftsaussichten des Unternehmens, in das investiert wurde, einschließlich von Faktoren wie der wirtschaftlichen und branchenspezifischen Performance, des technologischen Fortschritts und der Entwicklung der Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit und Finanzierungstätigkeit.
- Aktive latente Steuern werden auch für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Wenn Zweifel an der Nutzbarkeit der Verlustvorträge bestehen, dann ist eine entsprechende Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern vorzunehmen.
- Die sonstigen Rückstellungen decken auch drohende Verluste aus noch nicht fertig gestellten Werkverträgen auf Festpreisbasis, erwartete Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Verpflichtungen ab. Diese werden z.B. auf Basis von Schätzungen über die zur Realisierung der vertraglich vereinbarten Leistungen noch erforderlichen Aufwendungen bzw. der Beurteilungen der mit den Rechtsfällen betrauten Rechtsanwälte ermittelt.

6. Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurden die Standards und Interpretationen angewendet; die zwingend anzuwenden sind. Auf die vorzeitige Anwendung verabschiedeter Standards oder Interpretationen wurde verzichtet.

Die Erstanwendung neu oder überarbeiteter Standards oder Interpretationen hatte keinen Einfluss auf die Bilanzierung und die Bewertung im Konzernabschluss der plenum AG.

Im Geschäftsjahr 2006 erstmals anzuwendende oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften

- IFRIC 8 („Scope of IFRS 2“): Inkrafttreten 1.5.2006
- IFRIC 9 („Reassessment of Embedded Derivatives“): Inkrafttreten 1.6.2006

Veröffentlichte Standards oder Änderungen zu veröffentlichten Standards oder Interpretationen die noch nicht zwingend anzuwenden sind

- IFRS 7 („Financial Instruments – Disclosures“): Inkrafttreten 1.1.2007
- IFRS 8 („Operating Segments“): Inkrafttreten 1.1.2009
- IFRIC 11 („IFRS 2 - Group and Treasury Share Transactions“): Inkrafttreten 1.3.2007
- IFRIC 12 („Service Concession Arrangements“): Inkrafttreten 1.1.2008

C. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. die zu erhaltende Gegenleistung für den Verkauf von Gütern bzw. die Erbringung von Dienstleistungen. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Nach den IFRS ist für die Erbringung von Dienstleistungen bzw. die Auftragsfertigung die percentage-of-completion method anzuwenden, sofern die hierfür notwendigen Bedingungen erfüllt sind. Auftragskosten werden bei dieser Methode erfasst, wenn sie anfallen. Die Anwendung dieser

Methode führt zu einer Teilgewinnrealisierung vor Beendigung des Werkvertrages und erhöht die Umsatzerlöse um den entsprechenden Betrag.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden.

Wenn das Ergebnis aus einem langfristigen Fertigungsauftrag nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich erstattungsfähig sind.

Wenn das Ergebnis aus einem langfristigen Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auftragserlöse über die Dauer des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Prozentsatz der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten eines Auftrags. Im laufenden Geschäftsjahr angefallene Kosten in Zusammenhang mit zukünftigen Aktivitäten bei einem Auftrag werden bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades nicht in die Auftragskosten mit einbezogen. Derartige Kosten werden abhängig von ihrer Art als Vorräte, Anzahlungen oder sonstige Vermögenswerte ausgewiesen. Die plenum AG weist alle laufenden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne (bzw. abzüglich der erfassten Verluste) die Summe der Teilrechnungen übersteigt, als Vermögenswert aus. Teilrechnungen, die von Kunden noch nicht bezahlt wurden, werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Konzern weist für alle laufenden Fertigungsaufträge mit

passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die Summe der Teilrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne (bzw. abzüglich der erfassten Verluste) übersteigt, eine Verbindlichkeit aus.

8. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die gesamten Herstellungskosten der im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen. Neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Aufwendungen aus Fremdleistungen und Personalkosten werden auch bestimmte nicht auftragsbezogene Gemeinkosten und Abschreibungen nach den dafür ermittelten Schlüsseln verrechnet.

9. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen alle Kosten für Tätigkeiten, die sich nicht unmittelbar werterhöhend auf die Dienstleistungen des Unternehmens auswirken, sondern der Absatzerzielung dienen. Sie enthalten insbesondere Marketingaufwendungen und Kosten der Angebotserstellung und -präsentation.

10. Allgemeine Verwaltungskosten

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten zählen alle Aufwendungen, die den Kernfunktionen der Verwaltung zuzuordnen sind und nicht unmittelbar dem Herstellungs- oder Vertriebsprozess zugerechnet werden können. Es sind die Personal- und Sachkosten aus den Bereichen Konzernsteuerung, Personal, Einkauf, Rechnungswesen und Informationstechnologie enthalten.

11. Forschungs- und Entwicklungskosten

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden bei Anfall ergebniswirksam erfasst, soweit keine wesentlichen Aufwendungen auf den Zeitraum zwischen technologischer Verfügbarkeit und Marktreife entfallen. Im Geschäftsjahr 2006 wurden 629 Tsd. Euro (2005: 430 Tsd. Euro) aufwandswirksam erfasst.

12. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen umfassen die nicht den Funktionsbereichen zuordenbaren Aufwendungen. Sie enthalten folgende Positionen:

Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2006	2005
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.243	816
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	87	77
Währungsdifferenzen	1	2
Übrige	93	69
	1.424	964

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen die Rückstellung für Gewährleistungen Höhe von 393 Tsd. Euro (2005: 0 Tsd. Euro), Rückstellungen für Reisekosten in Höhe von 386 Tsd. Euro (2005: 0 Tsd. Euro), Rückstellungen für Erlösschmälerungen in Höhe von 192 Tsd. Euro (2005: 0 Tsd. Euro), Personalrückstellungen in Höhe von 114 Tsd. Euro (2005: 114 Tsd. Euro), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 114 Tsd. Euro (2005: 630 Tsd. Euro) und übrige Rückstellungen in Höhe von 44 Tsd. Euro (2005: 64 Tsd. Euro).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten eine Erstattung der Umsatzsteuer für die Jahre 1997 bis 1999 in Höhe von 66 Tsd. Euro (2005: 0 Tsd. Euro).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen in 2006 100 Tsd. Euro (2005: 33 Tsd. Euro).

13. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus den in nachstehender Tabelle angegebenen Positionen zusammen.

in Tsd. €	2006	2005
Erträge aus Beteiligungen	22	3
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50	50
Zinsen und ähnliche Erträge	102	125
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41	-17
	133	161

Die Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen vor allem Zinsen aus Kontokorrentkonten und kurzfristige Anlagen in Festgeld und Wertpapiere (76 Tsd. Euro) sowie 26 Tsd. Euro für Zinserträge aus Steuererstattungen. Der Zinsaufwand enthält im wesentlichen Zinsaufwendungen für Steuernachzahlungen aus früheren Perioden in Höhe von 32 Tsd. Euro.

14. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbeertragsteuer, Körperschaftsteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen. Die Erstattung der langfristigen Steuerforderungen ist in Textziffer 20 erläutert.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

in Tsd. €	2006	2005
Laufende Steuern – Ertrag	702	0
Latente Steuern – Aufwand / Ertrag	–98	59
	604	59

Bei Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fällt Körperschaftsteuer in Höhe von 25% (2005: 25%) sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% der geschuldeten Körperschaftsteuer an. Zusätzlich unterliegen diese Gesellschaften sowie Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Personengesellschaft der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit gemeindespezifischer Hebesätze bestimmt. Die Gewerbesteuer mindert bei Kapitalgesellschaften die Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer.

In den laufenden Steuern des Geschäftsjahres 2006 sind Erträge aus der Aktivierung von Körperschaftsteuerminderguthabens von 731 Tsd. Euro enthalten. Siehe hierzu auch Textziffer 20.

Latente Steuern werden für zeitlich begrenzte, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Unterschiede zwischen den Bilanzansätzen gemäß deutschem Steuerrecht und den Bilanzansätzen gemäß IFRS gebildet. Die Berechnung erfolgt nach der liability method. Dabei sind die aktiven und passiven latenten Steuern auf Basis des voraussichtlichen Steuersatzes zum Zeitpunkt ihrer jeweiligen Realisierung zu ermitteln.

Aktive latente Steuern werden auch für Verlustvorträge gebildet, die geeignet sind, die künftigen Steuerbelastungen zu mindern. Ist die Realisierung eines Verlustvortrages unwahrscheinlich, wird auf die hierfür gebildete aktive latente Steuer eine Wertberichtigung gebildet.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

in Tsd. €	2006	2005
Kapitalrücklage Stock Options	0	10
Pensionsrückstellungen	98	64
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	–9
Aktive Latente Steuern	98	65
Vorräte	0	–17
Forderungen	107	14
Erhaltene Anzahlungen	0	11
Sonstige Rückstellungen	0	0
Passive latente Steuern	107	8

Die passiven latenten Steuern beinhalten vollständig die Auswirkungen der latenten Steuer, die sich aus der Anwendung der *percentage-of-completion method* auf die einzelnen Bilanzposten ergeben.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuern gegen die selbe Steuerbehörde bestehen. Die nachstehende Tabelle zeigt die Beträge an latenten Steuern die voraussichtlich kurzfristig, d.h. innerhalb eines Jahres bzw. langfristig realisiert werden:

in Tsd. €	2006	2005
Latente Steuerforderungen > 12 Monaten	98	65
Latente Steuerforderungen < 12 Monaten	0	0
Latente Steuerverbindlichkeiten > 12 Monaten	0	0
Latente Steuerverbindlichkeiten < 12 Monaten	107	8

Die Veränderung latenter Ertragsteuern stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2006	2005
Stand zu Beginn des Jahres	57	–2
Aufwand in der Gewinn-/u. Verlustrechnung	–98	59
Im Eigenkapital erfasster Betrag	32	0
Stand am Ende des Jahres	–9	57

Die im Eigenkapital erfassten latenten Steuern entfallen auf die ebenfalls im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen.

Zum 31. Dezember 2006 bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 20.717 Tsd. Euro für Körperschaftssteuer (31.12.2005: 21.869 Tsd. Euro) und 20.657 Tsd. Euro für Gewerbesteuer (31.12.2005: 24.395 Tsd. Euro). Aufgrund der Unsicherheit über die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge wurden die in den vorherigen Geschäftsjahren und in 2006 gebildeten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in voller Höhe wertberichtigt.

Bezogen auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern beträgt der effektive Ertragsteuersatz im Geschäftsjahr –91,3 % (2005: –1,8%). Dieser Effekt entsteht durch die Aktivierung einer langfristigen Steuerforderung, die in Textziffer 20 näher erläutert wird.

Die Überleitung der erwarteten Steuerbelastung bezogen auf den deutschen kombinierten Ertragsteuersatz in Höhe von unverändert zum Vorjahr 40,6% zum effektiven Steuerertrag/-aufwand wird in unten stehender Tabelle dargestellt. Der kombinierte Ertragsteuersatz ergibt sich aus der Körperschaftsteuer in Höhe von 21,8% nach Anrechnung der Gewerbesteuer, dem Solidaritätszuschlag hierauf in Höhe von 5,5% und dem Gewerbesteuersatz in Höhe von 17,6%.

in Tsd. €	2006	2005
Konzernergebnis vor Ertragssteuern	–748	–3.222
Erwarteter Steuerertrag	222	1.308
Steuererstattungen für frühere Jahre	692	0
Steuernachzahlungen für frühere Jahre	–51	0
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	–232	–1.302
Steuern auf steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen	–9	50
Sonstiges	–18	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	604	59

15. Ergebnis je Aktie und Dividende

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses mit der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Aktien.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Optionsrechten erhöht wird.

In 2005 wurden Optionsrechte an die Mitarbeiter ausgegeben. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt ein, wenn der durchschnittliche Börsenkurs während des Geschäftsjahres größer ist als der Ausgabepreis der Optionsrechte. Durch die in 2005 ausgegebenen Optionsrechte entstand lediglich im Geschäftsjahr 2006 ein Verwässerungseffekt. In 2006 wurden keine neuen Aktienoptionen gewährt.

Die in den Jahren 2000 bis 2002 ausgegebenen Aktienoptionen haben gemäß der treasury stock method keinen Verwässerungseffekt auf das Ergebnis je Aktie, da der durchschnittliche Marktpreis der Aktie unterhalb der Ausübungspreise der Optionen lag.

Für das Geschäftsjahr 2005 wurde keine Dividende gezahlt; für das Geschäftsjahr 2006 ist die Zahlung einer Dividende nicht vorgesehen.

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

16. Liquide Mittel/Wertpapiere

in Tsd. €	31.12.2006	31.12.2005
Liquide Mittel	2.922	3.548
Wertpapiere	659	2.286
	3.581	5.834

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Sie beinhalten die kurzfristige Geldanlage in einen Geldmarktfonds (659 Tsd. Euro) und sind ohne Einhaltung einer Frist täglich veräußerbar.

Der effektive Zinssatz für kurzfristige Geldanlagen belief sich auf 2,4 %, diese Einlagen haben eine durchschnittliche Laufzeit von 43 Tagen.

17. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert und in der Folgebewertung zu fortgeführten Werten bilanziert.

In den Forderungen sind nicht verrechnete Leistungen aus Projekten auf Festpreisbasis zuzüglich eines ihrem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlags abzüglich der erhaltenen Anzahlungen aktiviert.

Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen werden bei erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

in Tsd. €	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.743	3.549
Künftige Forderungen aus noch nicht verrechneten Leistungen aus Projekten	561	37
Abzüglich Wertberichtigungen aus Ausfallrisiken	-166	-122
	4.138	3.464

Der Konzern hat während des Geschäftsjahres den Wertminderungen auf Forderungen einen Betrag von 137 Tsd. Euro zugeführt. Im gleichen Zeitraum kam es zu einer Inanspruchnahme entsprechender Wertminderungen i. H. von 5 Tsd. Euro sowie zu einer Auflösung von 87 Tsd. Euro. Der hieraus resultierende Saldo wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Vertriebskosten erfasst.

Die Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2006	31.12.2005
Steuerforderungen	164	65
Rechnungsabgrenzung	270	212
Übrige	74	60
	508	337

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden durch eine periodengerechte Abgrenzung der Aufwendungen ermittelt.

18. Vorräte

Diese Position umfasst im Wesentlichen unfertige Leistungen, die aus noch nicht abrechenbaren Projektkosten resultieren.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt bei Zugang mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bestandteile der Herstellungskosten sind die Fertigungslöhne, Materialeinzelkosten und die Material- und Fertigungsgemeinkosten. Weitere Kostenbestandteile werden nicht einbezogen. Der Wert an den folgenden Bilanzstichtagen ermittelt sich aus dem niedrigeren Wert der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem stichtagsbezogenen Nettoveräußerungswert.

19. Anlagevermögen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Mieter- einbauten	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Sachanlage- vermögen Gesamt
Anschaffungskosten zum 1.1.2005	2.527	1.130	7.119	8.249
Zugänge	22	90	246	336
Abgänge	-45	-53	-2.168	-2.221
Umbuchungen	1	40	-41	-1
Anschaffungskosten zum 31.12.2005	2.505	1.207	5.156	6.363
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2005	2.082	800	6.183	6.983
Abschreibungen Zugänge	220	111	347	458
Abschreibungen Abgänge	-42	-47	-2.097	-2.144
Umbuchungen	1	12	-13	-1
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2005	2.261	876	4.420	5.296
Buchwerte zum 31.12.2005	244	331	736	1.067
Anschaffungskosten zum 1.1.2006	2.505	1.207	5.156	6.363
Zugänge	53	0	184	184
Abgänge	-1	-53	-320	-373
Umbuchungen	0	8	-8	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2006	2.557	1.162	5.012	6.174
Kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2006	2.261	876	4.420	5.296
Abschreibungen Zugänge	154	107	292	399
Abschreibungen Abgänge	0	-44	-274	-318
Umbuchungen	0	6	-6	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2006	2.415	945	4.432	5.377
Buchwerte zum 31.12.2006	142	217	580	797

Es bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit einer zeitlich unbestimmten Nutzungsdauer. Ebenso bestehen keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und, soweit ihre Nutzungsdauer zeitlich begrenzt ist, planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungskosten bewertet und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern diese begrenzt ist.

Die immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der „erzielbare Betrag“ des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der „erzielbare Betrag“ wird als jeweils der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert ermittelt.

Im Konzern werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	2006
Software und Lizenzen	3–8 Jahre
Schutzrechte	10 Jahre
Mietereinbauten	3–11 Jahre
Hardware	3–8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–23 Jahre

Die durchschnittlichen, gewichteten Abschreibungsdauern betragen in Jahren:

	2006	2005
Software und Lizenzen	4,9	5,8
Schutzrechte	10,0	10,0
Mietereinbauten	8,4	8,6
Hardware	4,4	4,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,5	10,1

Das Finanzanlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	Finanzanlagen	Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten			
zum 1.1.2005	13.988	1.107	15.095
Zugänge	5	50	55
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2005	13.993	1.157	15.150
Kumulierte Abschreibungen			
zum 1.1.2005	13.870	0	13.870
Abschreibungen Zugänge	0	0	0
Abschreibungen Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2005	13.870	0	13.870
Buchwerte zum 31.12.2005	123	1.157	1.280
Anschaffungskosten zum			
1.1.2006	13.993	1.157	15.150
Zugänge	6	50	56
Abgänge	-39	0	-39
Umbuchungen	0	0	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2006	13.960	1.207	15.167
Kumulierte Abschreibungen			
zum 1.1.2006	13.870	0	13.870
Abschreibungen Zugänge	0	0	0
Abschreibungen Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2006	13.870	0	13.870
Buchwerte zum 31.12.2006	90	1.207	1.297

Finanzanlagen werden zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. der Übertragung des Vermögenswertes, zu Anschaffungskosten aktiviert. Für die Folgebewertung zum Bilanzstichtag wird unterschieden in Finanzanlagen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, langfristige Darlehen und Forderungen, Finanzanlagen, die zur Veräußerung verfügbar sind und Finanzanlagen, die zu Handelszwecken gehalten werden.

Finanzanlagen werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den Finanzanlagen erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen werden am Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Bei den zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen werden Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklagen erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei Absinken des Marktwertes unter die Buchwerte (Wertberichtigung). Wertschwankungen bei Finanzanlagen, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Finanzanlagen der Zeitwert nicht hinreichend bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten bewertet.

Langfristige Darlehen und Forderungen sowie Finanzanlagen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, werden zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag zum Bilanzstichtag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird dabei als Barwert aller künftig auf die finanziellen Vermögenswerte entfallenden Zahlungen ermittelt.

plenum befindet sich im Besitz von Wertpapieren, die zur Veräußerung verfügbar sind. Diese Wertpapiere waren im Geschäftsjahr 2001 aufgrund der Insolvenz der emittierenden Gesellschaften in voller Höhe wertberichtigt worden.

In den vorherigen Geschäftsjahren und zum 31. Dezember 2006 erfolgte keine Zuschreibung, da nach der Einschätzung des Managements ein Verkauf der Wertpapiere aufgrund fehlender Nachfrage nicht möglich war.

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung werden zum Rückkaufswert bilanziert, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Die Ausleihung an Hartmut Skubch (siehe Textziffer 33 unter nahestehende Personen) wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

20. Langfristige Steuerforderungen

Die langfristigen Steuerforderungen enthalten langfristige Körperschaftsteuererstattungsansprüche in Höhe von 731 Tsd Euro. Es handelt sich dabei um ein Körperschaftsteuerguthaben, dass gleichmäßig über einen Zeitraum von 10 Jahren von 2008 bis 2017 vereinnahmt wird.

21. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12. 2006		31.12. 2005	
	gesamt	davon > 1 Jahr	gesamt	davon > 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	62	44
Erhaltene Anzahlungen	197	0	339	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	814	0	858	0
Sonstige Verbindlichkeiten	834	0	528	0
	1.845	0	1.787	44

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthielten im Vorjahr ein Darlehen, das im Januar 2006 vorzeitig abgelöst wurde. Der Zinssatz für das Darlehen betrug 3,75%. Die ursprüngliche Laufzeit betrug 10 Jahre und hätte im Jahr 2009 geendet.

Dem Konzern stehen unterschiedlich nutzbare Limite für Barkredite, Aval-, Diskont- oder Geldmarktkredite in Höhe von insgesamt 940 Tsd. Euro (31.12.2005: 1.500 Tsd. Euro) zur Verfügung. Davon betreffen 650 Tsd. Euro Barkredite. Von diesen Limiten waren zum 31.12.2006 450 Tsd. Euro (31.12.2005: 223 Tsd. Euro) in Form von Avalen genutzt.

Verbindlichkeiten werden im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert und anschließend mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die Bilanzierung der Finanzierungskosten erfolgt erfolgswirksam und periodengerecht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

Die Position Übrige beinhaltet eine Verpflichtung zur Rückzahlung von Fördergeldern des Landes Berlin in Höhe von 364 Tsd Euro, da die Förderbedingungen nicht eingehalten werden konnten. Die Rückzahlung erfolgt in 18 gleichen Raten, wobei die letzte Rate im Mai 2008 fällig ist.

in Tsd. €	31.12.2006	31.12.2005
Steuern	399	211
Soziale Sicherheit	0	247
Lohn und Gehalt	4	4
Übrige	431	66
	834	528

22. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	1.1.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2006
Steuern	61	-38	-23	0	0
Ausstehende Rechnungen	895	-722	-114	458	517
Personalarückstellungen	1.601	-1.329	-114	1.972	2.130
Gewährleistung	855	0	-393	0	462
Reisekosten	386	0	-386	0	0
Drohende Verluste	101	-101	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	703	-406	-233	238	302
	4.602	-2.596	-1.263	2.668	3.411

Rückstellungen werden angesetzt, wenn die Höhe oder der Zeitpunkt des Ressourcenabflusses einer gegenwärtigen Verpflichtung gegenüber Dritten ungewiss sind, sich aber zuverlässig schätzen lassen.

Die Rückstellung für Gewährleistung beruht auf einer Schätzung des insgesamt anfallenden Aufwandes beim möglichen Eintritt der Gewährleistungsfalles.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahresboni und Urlaubsansprüche. Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen, wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führen werden und zuverlässig ermittelbar sind. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet; dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2006 sind alle Rückstellungen als kurzfristig klassifiziert, da mit einem Verbrauch innerhalb des folgenden Geschäftsjahres gerechnet wird.

23. Pensionsrückstellungen

Die Gesellschaft hat an ausgewählte Berechtigte direkte Einzelpensionszusagen erteilt. Die Höhe der zugesagten Leistungen richtet sich nach Betriebszugehörigkeit und Gehaltsumfang. Die Höhe der erdienten Leistungszusagen wird gemäß IAS 19 jährlich angepasst, sofern sich die in der Vergangenheit der Berechnung zugrunde gelegten Prämissen im laufenden Geschäftsjahr verändert haben. Die Pensionsverpflichtungen wurden nach der „projected unit credit method“ auf Basis der unten angegebenen Annahmen berechnet.

	2006	2005
Biometrische Wahrscheinlichkeiten	RT 2005 G Dr. Heubeck	RT 2005 G Dr. Heubeck
Rechnungszins	4,5%	5,25%
Inflationsrate	1,75%	1,80%

Der danach ermittelte Barwert des gemäß Versorgungszusage zum jeweiligen Stichtag erdienten Anspruchs auf zukünftige Versorgungsleistungen ergibt den Zeitwert der Verpflichtung („defined benefit obligation“; DBO) zum Bilanzstichtag.

Die Entwicklung des Pensionsaufwandes stellt sich für die Jahre 2005 und 2006 wie folgt dar:

in Tsd. €	2006	2005
laufender Dienstzeitaufwand	10	10
Zinsaufwand	40	37
Pensionsaufwand zum 31.12.	50	47

Die Pensionsverpflichtungen haben sich im aktuellen und vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2006	2005
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	770	10
laufender Dienstzeitaufwand	10	10
Zinsaufwand	40	37
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	79	9
Rentenzahlungen	-7	-7
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	892	770

Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden im Jahr des Entstehens ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. In Geschäftsjahr 2006 wurde auf diese Weise ein Betrag von 79 Tsd. Euro erfasst. Bis zum 31.12.2006 wurden insgesamt 88 Tsd. Euro in den Gewinnrücklagen erfasst. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde um versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 9 Tsd. Euro (Verwaltungskosten) und den darauf entfallenden Steuerertrag in Höhe von 4 Tsd. Euro angepasst.

Die Zeitwerte des Fondsvermögens werden zum Rückkaufswert angesetzt. Die berichteten Werte der Versicherungsverträge betragen:

in Tsd. €	2006	2005
Zeitwert des Fondsvermögens zum 1.1.	84	79
Tatsächliche Erträge aus dem Fondsvermögen	6	5
Zeitwert des Fondsvermögens zum 31.12.	90	84

Aufgrund der Bestandsentwicklung ergaben sich zum 31.12.2006 folgende erfahrungswertbedingte Anpassungen (sog. „experience adjustments“):

in Tsd. €	2006	2005
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	892	770
Tatsächliche Erträge aus dem erfahrungsbedingte Anpassung der Pensionsverpflichtung	-6	0

Im Geschäftsjahr 2006 hat die plenum AG für beitragsorientierte Versorgungszusagen („defined contribution plan“) über eine Unterstützungskasse Beiträge i.H.v. 72 Tsd. Euro (2005: 76 Tsd. Euro) gezahlt.

24. Eigenkapital

Die Zahl der in Umlauf befindlichen Aktien hat sich während des Geschäftsjahres 2006 nicht geändert.

Zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres betragen Grund-, genehmigtes und bedingtes Kapital:

in Tsd. Euro	
Grundkapital	9.577
Genehmigtes Kapital	4.789
Bedingtes Kapital	957
Bedingtes Kapital II	3.832

Das voll eingezahlte Grundkapital der plenum AG ist eingeteilt in 9.577.068 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2006 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 4.788.534 Euro geschaffen, dass das bisherige, bis 14. Juni 2007 befristete, genehmigte Kapital ersetzt. Der Vorstand der plenum AG ist danach ermächtigt, dass Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 4.788.534 Euro durch ein oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 4.788.534 Inhaberstückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Die von der Hauptversammlung in 2002 beschlossene bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von ausgeübten Optionsrechten (zum Aktienoptionsprogramm siehe auch Textziffer 27 „Aktienorientierte Vergütung“).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2006 wurde das bedingte Kapital II in Höhe von 3.831.534 Euro geschaffen, dass im Falle der Inanspruchnahme durch die Ausgabe von bis zu 3.831.534 neuen auf den Inhabern lautenden Stückaktien erbracht wird. Das bedingte Kapital II dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- beziehungsweise Wandelgenussscheinen, Options- und Wandelschuldverschreibungen.

Die Gesellschaft ist bis zum 31. Dezember 2007 ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem Anteil am Grundkapital, der 10 % nicht übersteigen darf, zu erwerben. Der Erwerb der Aktien kann direkt über die Börse, im Wege eines öffentlichen Kaufangebotes oder im Rahmen eines außerbörslichen Paketerwerbs erfolgen. Die erworbenen Aktien dürfen weiterveräußert, eingezogen, als Gegenleistung für eine Sacheinlage oder im Rahmen des Aktienoptionsplanes verwendet werden.

Zum 31. Dezember 2006 besitzt plenum 16.790 eigene Aktien, die in 2001 zum Preis von insgesamt 83 Tsd. Euro erworben und offen mit dem Eigenkapital verrechnet wurden. Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine eigenen Aktien erworben, verwendet oder eingezogen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden mit Zuteilungsdatum vom 14. Juni 2005 an Mitarbeiter der plenum AG und an Mitarbeiter verbundener Unternehmen Optionsrechte ausgegeben (siehe dazu die Erläuterungen unter Textziffer 27). Die Kapitalrücklage wurde in Höhe des gebuchten Personalaufwandes in 2005 um 26 Tsd. Euro und in 2006 um 47 Tsd. Euro erhöht.

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag 14.224 Tsd. Euro (Vorjahr 14.177 Tsd. Euro). Sie enthält den Betrag der bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wird.

E. Zusatzangaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung, zur Konzernbilanz und zur Kapitalflussrechnung

25. Aufwand für bezogene Waren und Leistungen

Der Aufwand für bezogene Waren und Leistungen betrug im Geschäftsjahr 2006 7.470 Tsd. Euro (2005: 9.437 Tsd. Euro).

26. Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält folgende Positionen:

in Tsd. €	2006	2005
Löhne und Gehälter	13.144	13.894
Soziale Abgaben	1.696	1.954
Aufwendungen für Altersvorsorge	151	103
	14.991	15.951

Im Geschäftsjahr 2006 wurden durchschnittlich 190 (2005: 221) Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter liegt bei 79 Tsd. Euro (2005: 72 Tsd. Euro).

27. Aktienorientierte Vergütung

Für das Aktienoptionsprogramm der plenum AG hat die Hauptversammlung am 14. Juni 2002 den Vorstand der plenum AG für einen Zeitraum von fünf Jahren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals Optionsrechte auf Stückaktien, maximal 957.000 gewährte Optionen der plenum AG an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der plenum AG gemäß §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu gewähren. Der Aufsichtsrat wurde für denselben Zeitraum ermächtigt, einmalig oder mehrmals Bezugsrechte auf Stückaktien der plenum AG an Mitglieder des Vorstands der plenum AG zu gewähren.

Der Ausübungspreis für die Optionsrechte errechnet sich aus dem Schlusskurs der Aktie der plenum AG am Ausgabebetrag zuzüglich eines Aufschlags von 15%. Bis zu 50% der jeweils gewährten Optionsrechte können frühestens nach Ablauf der gesetzlichen Mindestwartefrist von 2 Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden. Die übrigen 50% der jeweils gewährten Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von 3 Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden. Die Optionsrechte haben eine Laufzeit von 5 Jahren. Nach Ablauf der 5 Jahre verfallen die Optionsrechte.

Aktienorientierte Vergütungen, die am oder vor dem 7. November 2002 gewährt worden sind, sowie solche, die nach dem 7. November 2002 gewährt, aber vor dem 1. Januar 2005 unverfallbar wurden, brauchen gemäß IFRS 1 von einem Erstanwender nicht nach IFRS 2 Share-based Payment abgebildet zu werden. plenum nimmt dieses Wahlrecht in Anspruch.

Für die Optionsrechte, die vor dem 7. November 2002 gewährt worden sind, wird das Wahlrecht des IFRS 1 First Adoption of International Accounting Standards in Anspruch genommen, weiterhin die Bilanzierungsvorschriften des APB 25, Accounting for Stock Issued to Employees und die dazugehörige Interpretationen anzuwenden. Es wird hierbei vom intrinsischen Wert der Aktienoptionen ausgegangen. Gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsprogramms entstehen keine Personalaufwendungen.

Die in den Jahren 2000 bis 2002 ausgegebenen Aktienoptionen haben gemäß der treasury stock method keinen Verwässerungseffekt auf das Ergebnis je Aktie, da der durchschnittliche Marktpreis der Aktie unterhalb der Ausübungspreise der Optionen lag.

Im Geschäftsjahr wurden keine neuen Optionsrechte an Mitarbeiter der plenum AG und an Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben. Auf die noch aus den Vorjahren bestehenden Optionsrechte werden die Bilanzierungsvorschriften nach IFRS 2 Share-based Payment angewendet. Für 2006 ist ein Personalaufwand von 47 Tsd. Euro (Vorjahr: 26 Tsd. Euro) entstanden.

	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis (€)
1.1.2005	340.950	10,00
Gewährt	324.000	1,31
Ausgeübt	0	0,00
Verfallen durch Zeitablauf oder Austritt	-113.050	11,92
31.12.2005/1.1.2006	551.900	4,50
Gewährt	0	0,00
Ausgeübt	0	0,00
Verfallen durch Zeitablauf oder Austritt	-316.900	6,87
31.12.2006	235.000	1,31

Zum 31. Dezember 2006 waren wie im Vorjahr keine Optionen ausübbar.

Die am 31. Dezember 2006 ausstehenden Optionen haben einen Ausübungspreis von 1,31 Euro. Die durchschnittlich verbleibende Laufzeit beträgt 3,4 Jahre (31.12.2005: 2,8 Jahre).

28. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zu Nominalwerten angesetzt. Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von 450 Tsd. Euro (31.12.2005: 223 Tsd. Euro).

Die zum Bilanzstichtag vertraglichen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betragen:

in Tsd. €	31.12.2006
2007	524
2008	313
2009	217
2010	44
nach 2011	44
	1.142

Die Aufwendungen für Miet-, Pacht- und Leasingverträge betragen im Geschäftsjahr 2006 1.414 Tsd. Euro (2005: 1.751 Tsd. Euro).

29. Schwebende Rechtsstreitigkeiten und sonstige Risiken

Es bestehen Risiken aus schwebenden Rechtsstreitigkeiten zum Ende des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von 0 Tsd. Euro (2005: 165 Tsd. Euro).

30. Finanzrisikomanagement

plenum unterliegt wegen der Konzentration der Geschäftstätigkeit auf den Euro-Raum keinen wesentlichen Wechselkursrisiken und auch keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken. Im Rahmen des gewöhnlichen Finanzmanagements werden gängige Finanzinstrumente wie Geldanlagen und Anlagen in Geldmarktfonds und offene Immobilienfonds genutzt. Derivate im Sinne des IAS 39 werden nicht genutzt.

Kreditrisiko

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen hinsichtlich möglicher Kreditrisiken. Es existieren Handlungsvorschriften die sicherstellen, dass Projekte mit Großkunden nur begonnen werden, wenn der Kunde in der Vergangenheit ein angemessenes Zahlungsverhalten aufgewiesen hat. Der Konzern hat eine Geschäftspolitik, die das Kreditrisiko im Hinblick auf die einzelnen Finanzinstitute auf einen bestimmten Betrag beschränkt.

Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren ein. Auf Grund der Dynamik des Geschäftsumfeldes, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der Konzernleitung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

Cashflow- und Fair-Value- Zinsrisiko

Da der Konzern keine wesentlichen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten hat, sind der Konzerngewinn und der operative Cashflow weitestgehend unabhängig von Änderungen des Marktzinssatzes.

31. Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme des Konzerns in die Bereiche Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die liquiden Mittel enthalten grundsätzlich nur solche flüssigen Mittel, deren ursprüngliche Laufzeit weniger als drei Monate beträgt. Veränderungen des Konsolidierungskreises sind in den jeweiligen Positionen der drei Gliederungsbereiche eliminiert. In der Kapitalflussrechnung wurden nicht zahlungswirksame Erhöhungen der Rückdeckungsversicherungen (Finanzanlagen) in Höhe von 6 Tsd. Euro (2005: 6 Tsd. Euro) und nicht zahlungswirksame Erhöhungen der Kapitalrücklage von 47 Tsd. Euro (2005: 26 Tsd. Euro) berücksichtigt.

32. Segmentinformationen

Entsprechend der nach den Geschäftsbereichen gegliederten Segmentberichterstattung wird zwischen den Segmenten Beratung (Beratungsleistungen zur Strategieentwicklung, Effizienzsteigerung und Neuorganisation für IT-Management), Agentur (komplexe Dienstleistungen für integrierte Kommunikation – on- und offline) und Implementierung (Beratungs- und Umsetzungsleistungen für innovative Technologielösungen) unterschieden. Das Segment Beratung setzt sich aus der plenum Management Consulting GmbH und dem Beratungsgeschäft der plenum Systems GmbH zusammen. Das restliche Geschäft der plenum Systems stellt das Segment Implementierung dar. Das Agenturgeschäft beinhaltet die plenum stoll & fischbach GmbH und DOM Digital Online Media GmbH.

Die Segmentzahlen leiten sich wie folgt zu den Konzernzahlen über:

Tsd. €		Segmente	Überleitung	Konzern
Bruttoumsätze	BJ	27.840	0	0
	VJ	28.076	0	0
Innenumsätze ¹	BJ	1.301	0	0
	VJ	623	0	0
Nettoumsätze	BJ	26.539	0	26.539
	VJ	27.453	0	27.453
Abschreibungen	BJ	-401	-152	-553
	VJ	-469	-209	-678
Übrige Kosten	BJ	-25.026	-1.841	-26.867
	VJ	-29.915	-243	-30.158
Ergebnis (EBIT)	BJ	-1.112	-1.993	-881
	VJ	-2.931	-452	-3.383
Vermögen zum 31.12.	BJ	6.813	4.482	11.295
	VJ	6.061	6.290	12.351
Schulden zum 31.12.	BJ	-5.383	-872	-6.255
	VJ	-7.025	-142	-7.167
Investitionen	BJ	232	3	235
	VJ	345	13	358

BJ = Berichtsjahr; VJ = Vorjahr

¹ Umsätze zwischen den Segmenten

In der Überleitungsspalte werden die aus den Konsolidierungsvorgängen resultierenden Effekte und die Zahlen des nicht-operativen Bereiches gezeigt. Die liquiden Mittel des konzernübergreifenden Cash-Pools sind in der Überleitungsspalte „Vermögen“ in Höhe von 23 Tsd. Euro (31.12.2005: 5.731 Tsd. Euro) enthalten.

Aus der Kundenstruktur des Konzerns ergibt sich keine wesentliche Konzentration auf bestimmte geographische Regionen. Auf einen Großkunden des Segmentes Implementierung entfielen im Geschäftsjahr 2006 12,4 % der Umsatzerlöse (2005: 29,4%).

33. Beziehungen zu nahestehenden Personen

in Tsd. €	Verbindlichkeiten aus in Anspruch genommenen Leistungen		Aufwand aus in Anspruch genommenen Leistungen	
	31.12.2006	31.12.2005	2006	2005
Informatik Consulting Bauer GmbH, Moos	6	16	134	112
S&F GmbH & Co. KG, Herrenberg	0	0	0	307
KomPuls GmbH, Eltville	29	0	307	173
Dr. Wolfgang Händel	0	5	6	14
	35	21	447	606

Die plenum Systems GmbH und die plenum AG unterhalten Geschäftsbeziehungen zur Informatik Consulting Bauer GmbH, Moos. Alleinigere Gesellschafter und Geschäftsführer der Informatik Consulting Bauer GmbH ist Michael Bauer, Aufsichtsratsvorsitzender der plenum AG. Die Informatik Consulting Bauer GmbH führt öffentliche und firmeninterne Seminare durch, akquiriert Seminaraufträge und berät bei der Seminarkonzeption und Werbung.

Die plenum Communication GmbH unterhielt bis Juni 2005 Geschäftsbeziehungen zur S&F GmbH & Co. KG. Geschäftsführende Gesellschafter sind Heinz Stoll, ehemaliges Mitglied des Vorstandes der plenum AG und Geschäftsführer der plenum Communication GmbH und Gerhard Fischbach, Geschäftsführer der plenum Communication GmbH. Die S&F GmbH & Co. KG vermietete Büroräume und Parkplätze in der Johannes-Kepler-Straße 4–6 in 71083 Herrenberg an die Gesellschaft. Das Mietverhältnis wurde wegen des Umzuges in das Atlantishaus beendet.

Die plenum AG unterhält Geschäftsbeziehungen zur KomPuls GmbH, Eltville. Geschäftsführende Gesellschafterin ist Christiane Skubch-Janssen, Ehefrau des Vorstandsvorsitzenden. Die KomPuls GmbH erbringt für die plenum das Veranstaltungsmanagement in Form von Zukunfts- und Expertenforen, Management-Briefings und Trendtagen mit möglichen neuen oder mit bestehenden Kunden.

Die plenum AG unterhält Geschäftsbeziehungen zu Dr. Wolfgang Händel, Aufsichtsratsmitglied der plenum AG. Dr. Händel erbringt Beratungsleistungen im Rahmen von M&A-Transaktionen.

Dienstleistungen werden von nahe stehenden Unternehmen und Personen üblicherweise auf Basis von Istkosten zzgl. eines angemessenen Gewinnaufschlages bezogen. Waren werden zu gleichen Preisen die ein fremder Dritter erhalten würde bezogen.

Die plenum AG hat am 10. Oktober 2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 9. Oktober 2002 ein Darlehen an Hartmut Skubch, Vorstandsvorsitzender der plenum AG, in Höhe von 400 Tsd. Euro vergeben. Das Darlehen wird mit 5% p.a. endfällig verzinst und hatte eine ursprüngliche Laufzeit von drei Jahren. Die plenum AG hat Herrn Skubch am 6. Dezember 2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 25. November 2002 ein weiteres Darlehen in Höhe von 600 Tsd. Euro gegeben. Dieses Darlehen wird ebenfalls endfällig mit 5% p.a. verzinst und hatte eine ursprüngliche Laufzeit von vier Jahren. Beide Darlehen wurden mit Aufsichtsratsbeschluss vom 21. März 2006 bis 30. September 2007 verlängert. Die Darlehen zuzüglich der aktivierten Zinsen sind durch eine persönliche Bürgschaft des Aufsichtsratsvorsitzenden Michael Bauer (1.100 Tsd. Euro) und eine weitere Sicherheit besichert.

Eine Wertberichtigung auf Darlehen an Vorstandsmitglieder war weder in 2006 noch in 2005 erforderlich.

34. Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar an die Deloitte & Touche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, beinhaltet folgende Leistungen:

in Tsd. €

Abschlussprüfung	90
Steuerberatungsleistungen	57
Sonstige Leistungen	16
	163

36. Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 20. Dezember 2006 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG abgegeben und den Aktionären im Internet dauerhaft zugänglich gemacht. Sie haben erklärt, dass sie dem Kodex in weiten Teilen folgen und dies auch zukünftig tun werden.

37. Organe und Vergütungen des Managements

Vergütung des Vorstands

Die von der plenum AG für das Geschäftsjahr 2006 gewährten Gesamtbezüge (Barvergütung, geldwerte Vorteile sowie Versicherungen) des Vorstandes betragen 1.319 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.201 Tsd. Euro). 2006 sind dabei variable Anteile in Höhe von 128 Tsd. Euro (2005: 42 Tsd. Euro) enthalten.

Die aufgebrachte Vergütung für den Vorstand setzt sich in 2006 insgesamt wie folgt zusammen:

Tsd. €	
festе Vergütung	1.071
variabler Vergütungsanteil	128
Sachleistungen	38
Pensionen	
laufender Dienstzeitaufwand	10
Beiträge an die Unterstützungskasse	72
Vergütung im Geschäftsjahr	1.319

Das Honorar für die Abschlussprüfung betrifft die Prüfung des Einzelabschlusses sowie des Konzernabschlusses. Die konsolidierten Tochtergesellschaften der plenum AG sind von der Prüfungspflicht gemäß § 264 Abs. 3 HGB befreit und werden nur im Rahmen des Konzernabschlusses geprüft.

35. Wichtige Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Mit Wirkung vom 28. Februar 2007 hat die Gesellschaft eine Tochtergesellschaft in Dubai errichtet. Diese hat ein gezeichnetes Kapital von TAED 500 (105 Tsd Euro). Zweck der Gesellschaft ist der Vertrieb und die Erbringung von Agenturleistungen.

Der Aktienbesitz und die Bezugsrechte der Organe der plenum AG werden im Folgenden dargestellt:

Aktienbesitz der Vorstände Stückzahl	Hartmut Skubch	Klaus Gröne	Michael Rohde	Andreas Janssen	Gesamt
1.1.2006	1.891.253	20.453	0	0	1.911.706
31.12.2006	1.891.253	20.453	0	0	1.911.706

Bezugsrechte der Vorstände Stückzahl	Hartmut Skubch	Klaus Gröne	Michael Rohde	Andreas Janssen	Gesamt
1.1.2006	50.000	20.000	10.000	3.900	83.900
Verfallen durch Zeitablauf	50.000	20.000	10.000	3.900	83.900
31.12.2006	0	0	0	0	0

Im Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juli 2006 wurde beschlossen auf eine individualisierte Angabe der Vergütung des Vorstands zu verzichten.

38. Aktienbesitz der Aufsichtsräte Stückzahl	Michael Bauer*	Dr. Wolfgang Händel	Norbert Rohrig	Gesamt
1.1.2006	370.360	1.000	700	372.060
31.12.2006	370.360	1.000	700	372.060

* indirekter Aktienbesitz

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2006 Aufsichtsratsbezüge in Höhe von 38 Tsd. Euro (2005: 38 Tsd. Euro)

39. Mitglieder des Vorstandes

Name	Ressort
Hartmut Skubch (Vorsitzender)	Unternehmensstrategie, Unternehmenscontrolling, Marketing und Vertriebssteuerung
Klaus Gröne	Beratung, Delivery und Personalentwicklung
Michael Rohde	Beratung und Business Management
Andreas Janssen	Finanzen, Verwaltung und Beteiligungscontrolling
Heinz Stoll (bis 31.5.2006)	Agenturgeschäft und Marketing

Die Organe der plenum AG besitzen zum 31.12.2006 keine Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

40. Mitglieder des Aufsichtsrates

Name		Mandate*
Michael Bauer (Vorsitzender)	plenum Gründer und IT-Berater, geschäftsführender Gesellschafter der Informatik Consulting Bauer GmbH, Moos	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Subito AG, Mörfelden-Walldorf Vorsitzender des Aufsichtsrats der Advanced Information Systems AG, Würzburg
Dr. Wolfgang Händel	Selbständiger Unternehmensberater	Aufsichtsrat der Solutio AG, München Vorsitzender des Beirats der ISATRAESKO GmbH, Neumünster Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hermanus AG, Bonn Aufsichtsrat der plecto AG, Aschau Director of the Board der Newcastle Capital Corporation, Sacramento/CA, USA
Norbert Rohrig	Mitglied des Vorstandes der AXA Konzern AG, Köln AXA Lebensversicherung AG, Köln AXA Versicherung AG, Köln AXA Service AG, Köln	Beirat der AXA Technology Services Germany GmbH, Köln Beirat der EDS Deutschland GmbH, Hamburg

*Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Wiesbaden, den 30. März 2007

Der Vorstand



Hartmut Skubch



Andreas Janssen



Klaus Gröne



Michael Rohde

Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Tochterunternehmen	
plenum Management Consulting GmbH, Wiesbaden	100 %
plenum stoll & fischbach GmbH, Herrenberg	100 %
DOM Digital Online Media GmbH, Köln	100 %

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der plenum Aktiengesellschaft, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Segmentberichterstattung und Konzernanhang – sowie den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den mit dem Lagebericht des

Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und des mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlageberichts überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der plenum Aktiengesellschaft, Wiesbaden, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 30. März 2007

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kompenhans
Wirtschaftsprüfer

Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Unternehmenskalender

24. April 2007
Veröffentlichung
Konzernabschluss 2006

23. Mai 2007
Veröffentlichung
Q1-Abschluss 2007

05. Juli 2007
Hauptversammlung 2007

29. August 2007
Veröffentlichung
Q2-Abschluss 2007

28. November 2007
Veröffentlichung
Q3-Abschluss 2007

Herausgeber und Kontakt

plenum AG
Investor Relations
Hagenauer Straße 53
D-65203 Wiesbaden
Tel. +49 611 9882-361
Fax +49 611 9882-496
www.plenum.de/investorrelations
aktie@plenum.de

Gern nehmen wir Sie in unseren Investor-Relations-Verteiler auf, um Ihnen unsere Informationen über plenum zukommen zu lassen.

Informationen sind im Internet unter www.plenum.de erhältlich.

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache.

Weitere Exemplare können Sie über den Geschäftsberichts-Service anfordern:
Tel.: +49 800 1814140
Fax.: +49 800 8195570

www.handelsblatt.com/gberichte

Konzeption und Gestaltung:
plenum stoll & fischbach
(vormals plenum Communication GmbH)
Kalkofenstr. 51
71083 Herrenberg

...) plenum . . .

Wir denken die Zukunft